

systems modelling

sustainable regional development

2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030

EK-Version

knowledge networks

Aktualisierung der Halbzeitbewertung des Ziel-2 Programms Tirol 2000-2006

Petra Wagner
Alexander Kaufmann

August 2005

Inhalt

1	Kurzfassung	1
2	Einleitung	4
2.1	Ziele und Aufgabenstellung	4
2.2	Methodik und Bewertungsgrundlagen	4
3	Prüfung der Empfehlungen der Halbzeitbewertung	5
4	Analyse der bisherigen Leistungen und Ergebnisse bezogen auf die Programmziele und die finanzielle Leistungsfähigkeit	6
5	Analyse der bisher erreichten Auswirkungen und der wahrscheinlichen Zielerreichung	11
5.1	Schwerpunkt 1: Betriebliche Förderung, Standortattraktivierung, neue Technologien	11
5.2	Schwerpunkt 2: Tourismus, Freizeit und Lebensqualität	19
5.3	Schwerpunkt 3: Innovative Lösungsansätze für regionale Problemstellungen und kommunale Umweltanliegen	26
5.3.1	Schwerpunkt 4: Technische Hilfe	28
5.3.2	Strukturelle Analyse der Auswirkungen der Schwerpunkte 1, 2 und 3	28
6	Horizontale Prioritäten Umwelt und Chancengleichheit	32
6.1	Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Programmumsetzung	32
6.2	Berücksichtigung von Chancengleichheitsaspekten in der Programmumsetzung	33
7	Schlüsse in Bezug auf Effizienz, Wirksamkeit und Auswirkungen des Programms sowie Empfehlungen für die restliche Laufzeit und die künftige Planung	34
7.1	Die Programmumsetzung in Schwerpunkten bis 2004	34
7.2	Empfehlungen für Programmanpassungen bis 2006	38
7.3	Ausblick auf die kommende Programmperiode 2007 bis 2013	38
	Referenzen	40

1 Kurzfassung

Insgesamt ist bis Ende 2004 für das Ziel 2-Programm Tirol eine zufriedenstellende finanzielle Leistungsfähigkeit festzustellen: 90 % der geplanten Gesamtkosten wurden für 635 Projekte bereits genehmigt, 57 % auch bereits ausbezahlt. Dies bedeutet eine dynamische Entwicklung im Vergleich zur Halbzeit mit 54 % genehmigten und 25 % ausbezahlten Mitteln. Umsetzungsstand und Grad der Zielerreichung variieren jedoch stark zwischen den Maßnahmen und Gebietstypen. Dies ist insbesondere auf umfassende Mittelumschichtungen und teils Überausschöpfungen auf Maßnahmenebene zurückzuführen. Die größten Aufstockungen im Umfang von plus 30 % bis plus 60 % erfolgten primär in Maßnahmen zur Förderung von Umweltinfrastrukturen. Die stärksten Reduktionen von minus 20 % bis minus 30 % betrafen vor allem Maßnahmen des Schwerpunkts 1 „Betriebliche Förderung, Standortattraktivierung, neue Technologien“. Der insgesamt hohe aktuelle Umsetzungsstand lässt – nicht zuletzt in Anbetracht einiger bereits erfolgter und noch geplanter Anpassungen (siehe unten) – insgesamt auf eine fast vollständige Mittelabsorption zu Programmende schließen.

Das Ziel 2-Programm Tirol wird aufgrund der limitierten finanziellen Ressourcenausstattung, der festgelegten Zielgebietskulisse und der Umsetzungsschwerpunkte mehr ‚lokal‘ denn ‚flächendeckend‘ strukturverändernde Wirkungen erzielen. Mit dem aktuellen Schwerpunkt bei Projekten und Investitionen im Bereich der Umweltinfrastrukturen leistet das Programm einen wahrnehmbaren Beitrag zum strategischen Ziel „Umwelt- und Lebensqualität“ und ordnet andere Schwerpunkte wie Diversifizierung (Modellvorhaben, Pilotprojekte), Netzwerkbildung und Kooperation aber auch gesamtheitlich angelegte Lösungsansätze dieser klar unter. So werden nunmehr bereits bis zu 49 % der öffentlichen Mittel bzw. 32 % der gesamten Mittel (öffentlich und privat) für Umweltvorhaben ausgegeben. Die beabsichtigten weiteren Mittelumschichtungen zur Erhöhung der Programmeffizienz verstärken diese Entwicklung.

Die zur Halbzeit festgestellten unterschiedlichen Umsetzungsdynamiken setzen sich mit einigen wenigen Ausnahmen generell fort. Aufgrund des bereits hohen Mittelbindungsgrades und unter Berücksichtigung von Mittelanpassungen wird die Zielerreichung zu Programmende daher größtenteils die aktuellen Leistungen und Wirkungen in den Schwerpunkten und Maßnahmen widerspiegeln. Die höchsten – auch finanziellen – Umsetzungserfolge weisen bewährte, auf materielle Investitionen orientierte Fördermaßnahmen auf. Bei den gut laufenden Maßnahmen handelt es sich zumeist um die Förderung von materiellen, sog. ‚hardware-orientierten‘ Projekttypen, um traditionelle einzelbetriebliche Investitionsförderung einerseits und um meist größere Infrastrukturprojekte, letztere vor allem im Umweltbereich. Diese Tendenz würde durch die beabsichtigten weiteren Mittelanpassungen (vgl. 7.2) bis Programmende noch verstärkt werden.

Im Folgenden werden zusammenfassende Einschätzungen zum Beitrag der Programmumsetzung zu Effizienz und Wirksamkeit in den einzelnen Schwerpunkten gegeben.

Der Schwerpunkt 1 „Betriebliche Förderung, Standortattraktivierung, neue Technologien“ ist zögerlich angelaufen ist. Für die Größenordnung des Programms bzw. des Schwerpunkts wurden sicherlich zu viele Maßnahmen definiert. Zwei Jahre vor Ende des Programms lässt sich festhalten, dass vier von acht Maßnahmen zufrieden stellend verlaufen. Bei ihnen handelt es sich um die einzelbetrieblichen Investitionsförderungsmaßnahmen sowie um die Unterstützung von betrieblichen Umweltmaßnahmen. Die anderen Maßnahmen liegen hingegen aus unterschiedlichen Gründen hinter den Erwartungen zurück.

Betrachtet man die Zielsetzungen von Schwerpunkt 1, so sind die Neugründungen noch hinter Plan, die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze ist noch weit vom Zielwert (453) entfernt. Mit den geplanten Umschichtungen könnte man sich dem Ziel noch etwas annähern. Schwerpunkt 1 soll weiters zu 75 Projekten mit positiver Umweltwirkung führen. Diese Ziel wurde bereits erreicht: Gegenwärtig gibt es 55 Projekte mit positiven und 25 mit sehr positiven Effekten, hauptsächlich die Umweltdimensionen "Verschmutzung" und "Ressourcenverbrauch" betreffend. Was das Ziel "Chancen-

gleichheit" anlangt, so wurden fast alle Projekte als 'neutral' klassifiziert. Nur in einer speziell darauf ausgerichteten Maßnahme finden sich drei auf Chancengleichheit ausgerichtete Projekte.

In Schwerpunkt 2 „Tourismus, Freizeit und Lebensqualität“ konnten bereits 90 Projekte realisiert werden. Nimmt man allerdings nicht die Zahl unterstützter Tourismusbetriebe, so sinkt diese Zahl auf 40. Während einzelbetriebliche wie überbetriebliche materielle Infrastrukturinvestitionen gut angelaufen sind, bleiben immaterielle Maßnahmentypen zum Teil noch hinter den Erwartungen zurück, da die vorgesehene Richtlinie nicht verlängert wurde. Erfolgreich ist der Schwerpunkt bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen sowie den neu errichteten Qualitätsbetten. Bei beiden Indikatoren konnte der angestrebte Wert bereits deutlich übertroffen werden. Finanziell stark aufgewertet wurden Präventivmaßnahmen zur Abwehr von Naturkatastrophen, die indirekt zur Unterstützung des Tourismus- und Freizeitsektors beitragen. Bei den Neugründungen im Tourismus ist man noch weit von den geplanten 20 entfernt. Wesentlich besser sieht die Bilanz bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen aus. Hier konnten die beiden Zielwerte bereits klar übertroffen werden. IKT-Investitionen wurden bislang nicht nachgefragt, da die Förderrichtlinie nicht verlängert wurde. Die horizontalen Ziele "Umwelt" und "Chancengleichheit" werden von den Maßnahmen in Schwerpunkt 2 bislang kaum aktiv umgesetzt. Alle Projekte sind als "neutral" mit Bezug auf Chancengleichheit dokumentiert und entsprechen, mit Ausnahme von vier Projekten, nur dem gesetzlichen Stand hinsichtlich ihrer Umweltwirkung.

In Schwerpunkt 3 „Innovative Lösungsansätze für regionale Problemstellungen und kommunale Umweltanliegen“ wurden die beiden ursprünglich geplanten Maßnahmen zusammengelegt. Die Schwerpunktziele müssen jetzt eben von einer einzigen Maßnahme erreicht werden. Betrachtet man die drei Ziele - Kooperationen, Chancengleichheit und Umweltwirkung - so sind diese erst ansatzweise in Angriff genommen. Es gibt erst ein Kooperationsprojekt, 10 sind geplant. Dies ist auf das Fehlen eines innovativen Ansatzes bzw. die Zielgebietsabgrenzung zurückzuführen. Nur zwei Projekte haben sehr positive Auswirkungen auf die Umweltdimensionen "Verschmutzung", "Ressourcenverbrauch" sowie "Abfall".

Vor dem Hintergrund der dargestellten unterschiedlichen Umsetzungsdynamiken auf Maßnahmen- und Schwerpunktebene ist es notwendig, das Programm vor der letzten Durchführungsphase anzupassen, um Effizienz und Wirksamkeit zu verbessern. Für ein relativ kleines Ziel 2-Programm wie Tirol bedeutet dies - zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt in der Programmdurchführung – eine Konzentration der Umsetzung auf dynamische Maßnahmen. Aufgrund zusätzlichen Mittelbedarfs bzw. erhöhtem Absorptionspotenzial sind Mittelaufstockungen möglich in Schwerpunkt 1 und Schwerpunkt 2. Mittelumschichtungen sind wiederum zu empfehlen für weniger dynamische Maßnahmen des Schwerpunkts 1. Führen Mittelreduktionen de facto zu deren ‚Stilllegung‘ einer Maßnahme, können diese aus Effizienzgründen - wie bereits in Maßnahme 2.1 bzw. 3 praktiziert - in eine verwandte Maßnahme integriert und bis Programmende weiter innerhalb dieser umgesetzt werden.

Ein künftiges Ziel-Programm sollte auf nur wenige strategische Schwerpunkte setzen. Aufgrund der begrenzten Ausstattung mit Fördermitteln können realistisch nur einige wenige Ziele und Strategien erreicht werden. Es sollte eine Konzentration auf wenige, als besonders vordringlich erkannte Probleme erfolgen, um unterkritische Größenordnungen zu vermeiden. Regionalwirtschaftliche Schlüssel- und Impulsprojekte mit hohem Strukturveränderungspotenzial stellen hier einen wichtigen Maßnahmentypus dar, Pilotprojekte mit Good practice-Charakter und hoher Vorbildwirkung einen weiteren.

Kleinräumige Gebietsabgrenzungen erweisen sich für überbetriebliche wie auch interkommunale Kooperationen, Netzwerke, Cluster, etc. als hemmend. Für einen kleinen Wirtschaftsraum wie Tirol ist überdies die Anbindung an Innovationsaktivitäten außerhalb der eigenen Grenzen essenziell. Die Unterstützung überregionaler wie internationaler Innovationsnetzwerke ist daher für kommende Programmplanungen von zentraler Bedeutung.

Die in der laufenden Programmperiode geschaffenen Strukturen und Prozesse (z.B. Begleitenden Evaluierungen, etc.), haben durchaus Mehrwert erzielt, indem sie handlungsrelevantes Wissen für Programmbeteiligte generiert haben. Diese Beobachtung legt eine weiterhin enge Verknüpfung von Bewertung und Begleitung auch in der kommenden Programmperiode nahe. Eine stärkere Prozessorientierung in allen Programmphasen ist dabei Voraussetzung für die strategische Gestaltung von komplexen Förderprogrammen. Die Gestaltung von Interventionssystemen in Form von stärker zu einander in Beziehung gesetzten Maßnahmenbündel, etc. setzt die stärkere Vernetzung und strategische Abstimmung der verschiedenen Förderbereiche voraus und sollte idealerweise bereits in der Programmplanungsphase begonnen werden. Dies gilt insbesondere für die horizontale Priorität Chancengleichheit, die auf breiterer Basis als bisher integriert werden muss, um nachhaltige Wirkungen generieren zu können. Daher sollten verstärkt partizipative Verfahren wie Regional Foresight Anwendung finden, womit gewährleistet werden kann, dass Beteiligte und Betroffene systematisch in den (Struktur-)Veränderungsprozess einbezogen werden. Basierend auf den Erfahrungen mit dem bisherigen Monitoring ist generell ein weniger umfangreiches Indikatorenset anzustreben. Die künftige Auswahl der Indikatoren sollte nach dem Prinzip der Subsidiarität (d.h. differenziert nach EU, Bund, Land, Region, etc.) stärker bedarfsorientiert und damit handlungsrelevantes Wissen generierend erfolgen.

2 Einleitung

2.1 Ziele und Aufgabenstellung

Das Land Tirol beauftragte die ARC systems research GmbH mit der Halbzeitbewertung des Ziel 2-Programms Tirol 2000 bis 2006. Bis 31. Dezember 2005 ist gemäß Art. 42(4) der ASF-VO 1260/1999 der Europäischen Kommission (EK) eine Aktualisierung der Halbzeitbewertungen aller Strukturfondsprogramme vorzunehmen. Die Ziele und Inhalte sind von der EK im methodologischen Arbeitspapier Nr. 9 "Die Aktualisierung der Halbzeitbewertungen der Strukturfondsinterventionen" vom Herbst 2004 vorgegeben. Die Aktualisierung baut auf der Halbzeitbewertung auf und konzentriert sich auf die Bereiche, in denen ein zusätzlicher Nutzen erzielt werden kann. Sie soll konkret die bis Ende 2004 erreichten Ergebnisse und Wirkungen sowie die finanzielle Leistungsfähigkeit und den Fortschritten seit der Halbzeitbewertung 2003 feststellen. Darüber hinaus soll die wahrscheinliche Zielerreichung bis Ende der Programmperiode abgeschätzt werden.

2.2 Methodik und Bewertungsgrundlagen

In Österreich wird die Aktualisierung der Halbzeitbewertung bereits im ersten Halbjahr 2005 durchgeführt. Als Bezugsrahmen für die Aktualisierung der Halbzeitbewertung dient vor allem das methodologische Arbeitsdokument der Europäischen Kommission, DG REGIO, Nr. 9 „Die Aktualisierung der Halbzeitbewertung der Strukturfondsinterventionen“. Gemäß den darauf aufbauenden "Präzisierungen der Evaluierungsverträge zur Aktualisierung der Halbzeitbewertungen" der Österreichischen Raumordnungskommission ÖROK umfasst die vorliegende Aktualisierung folgende Inhalte:

- Überprüfung der Umsetzung der im Rahmen der Halbzeitbewertung 2003 gegebenen Empfehlungen (Kapitel 3)
- Analyse der bisherigen Leistungen und Ergebnisse bezogen auf die Programmziele und die finanzielle Leistungsfähigkeit (Kapitel 4)
- Analyse der bisher erreichten Auswirkungen und der wahrscheinlichen Zielerreichungen (Kapitel 5)
- Horizontale Prioritäten Umwelt und Chancengleichheit (Kapitel 6)
- (Fakultatives Element entfällt¹)
- Schlüsse in Bezug auf Effizienz, Wirksamkeit und Auswirkungen des Programms sowie Empfehlungen für die restliche Laufzeit und die künftige Planung (Kapitel 7)

Quantitative Datengrundlage für die Bewertung von Vollzug und Wirkung des Programms bildet das Indikatorengerüst des EFRE-Monitoring (Stand 30.12.2004, Datenbankabfrage vom 21.1.2005).

¹ Eine Begleitende Evaluierung wie sie von zahlreichen Verwaltungsbehörden österreichischer Strukturfondsprogramme als neues Instrument zur strategischen Umsetzungsbegleitung der österreichischen Ziel-Programme eingesetzt wird, wurde für das Ziel 2-Programm Tirol nicht beauftragt.

3 Prüfung der Empfehlungen der Halbzeitbewertung

Das Ziel 2-Programm dient der Unterstützung von Gebieten mit rückläufiger Entwicklung in Tirol und umfasst rein EFRE-kofinanzierte Interventionen in Ziel 2- und Phasing Out-Gebieten. Das Fördervolumen beträgt 78,5 Mio. Euro an öffentlichen Mitteln, an denen sich der EFRE mit 44,7 Mio. Euro (57%) beteiligt. Inklusiv der Privatausgaben soll ein Gesamtinvestitionsvolumen von 207,8 Mio. Euro stimuliert werden. Das Programm umfasst drei thematische Schwerpunkte: Betriebliche Förderung, Standortattraktivierung – neue Technologien (Schwerpunkt 1), Tourismus, Freizeit und Lebensqualität (Schwerpunkt 2) sowie Innovative Lösungsansätze für regionale Problemstellungen und kommunale Umweltprojekte (Schwerpunkt 3) mit insgesamt 19 (ursprünglich 20) Maßnahmen (inkl. Technische Hilfe).

Auf Grund des zur Verfügung stehenden Mittelvolumens und der festgelegten Gebietskulisse wurde in der Halbzeitbewertung eine Fokussierung auf wenige zentrale Ziele und Strategien im Sinne von Effektivität, Effizienz und Publizität empfohlen. Das Programm sollte künftig auf wenige(r) Ziele und Maßnahmen konzentriert werden, um dem strategischen Ziel der Schwerpunktsetzung gerecht zu werden.

Diesen Empfehlungen der Halbzeitbewertung zur Effizienzerhöhung entsprechend wurden zwei Maßnahmen aufgelassen. Maßnahme 2.5 Kulturelle Infrastruktur wird in Maßnahme 2.1 Betriebliche Tourismusinvestitionen umgesetzt. Maßnahme 3.1 Eigenständige Regionalentwicklung wurde in 3.2 Energiebezogene Umweltvorhaben integriert (und zur neuen Maßnahme 3 zusammengelegt).

Den Vorschlag, Maßnahme 1.1 Investitionsförderung von Betriebsgründungen und -erweiterungen (v.a. KMU) sowie Betriebsansiedlung und Neugründungen und Maßnahme 1.2, die gleiche Zielsetzung mit Schwerpunkt auf Projekten mit regionalökonomischer Impulswirkung hat, zusammenzulegen, wurde hingegen nicht entsprochen. Die Empfehlung, Maßnahme 1.2 aufgrund fehlender Nachfrage zu kürzen, wurde hingegen im Ausmaß von 27 % erfüllt.

Die Maßnahme 1.3 - JungunternehmerInnenförderung - wurde wie empfohlen reduziert und zwar im Ausmaß von 27% der geplanten Mittel. Vertiefende Analysen zur schleppenden Dynamik von Neugründungen sind weiterhin empfehlenswert, da dieser Maßnahmentyp hohes strukturveränderndes Potenzial aufweist.

Maßnahme 1.4 zur Unterstützung betrieblicher Abwasser-, Umwelt- und Energiemaßnahmen ist erst sehr spät angelaufen, hat sich aber seit der Halbzeit sehr gut entwickelt. Trotz massiver Mittelaufstockung ist sie bereits ausgeschöpft. Auch die angestrebte Zahl der Projekte konnte schon fast erreicht werden. Die angeregte Zielanpassung ist damit nicht mehr erforderlich.

Die Bedeutung der Maßnahme 1.6 zum Auf- und Ausbau regionale überbetrieblicher Strukturen von industriell-gewerblicher innovationsstimulierender Infrastruktur wurde in der Halbzeitbewertung betont und deren Forcierung empfohlen. Seitdem wurden weiter Anstrengungen seitens der involvierten Stellen unternommen, potenzielle Projektträger in der Projektentwicklung zu unterstützen, bislang gibt es jedoch keine Entscheidung seitens der Projektträger.

Mit der Konzentration der Mittelumrichtungen in den Bereich (Umwelt-)Infrastruktur wird somit nunmehr die Strategie der Bildung kritischer Massen durch Bereich Umweltinfrastrukturen verfolgt. Damit wurde wie empfohlen dem Prinzip ‚System-Orientierung‘ vor ‚Einzelakteur-Orientierung‘ Rechnung getragen. Mehr an immateriellen Investitionen – etwa zur Stärkung ‚weicher‘ Standortfaktoren und innovativer Milieus – konnten damit (zugegebenermaßen auch nur schwer gleichzeitig) erreicht werden.

4 Analyse der bisherigen Leistungen und Ergebnisse bezogen auf die Programmziele und die finanzielle Leistungsfähigkeit

Finanzielle Umsetzung

Im Folgenden werden die einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Ziele, ihrer Mittelausstattung und der bisherigen Umsetzung bis Ende 2004 dargestellt (= Vollzugsanalyse). Die Evaluierungsbasis stellt den Stand von 31.12.2004 gemäß Auswertung des EFRE-Monitoring vom 21. 1. 2005 dar. Anschließend werden die Schwerpunkte und Maßnahmen hinsichtlich der Erreichung der generellen und quantifizierten Ziele beurteilt (= Wirkungsanalyse). Eingangs wird zur Orientierung ein kurzer Überblick zur bisherigen finanziellen Umsetzung auf Programmebene gegeben.

Finanzüberblick: Stand der finanziellen Programmumsetzung bis Ende 2004

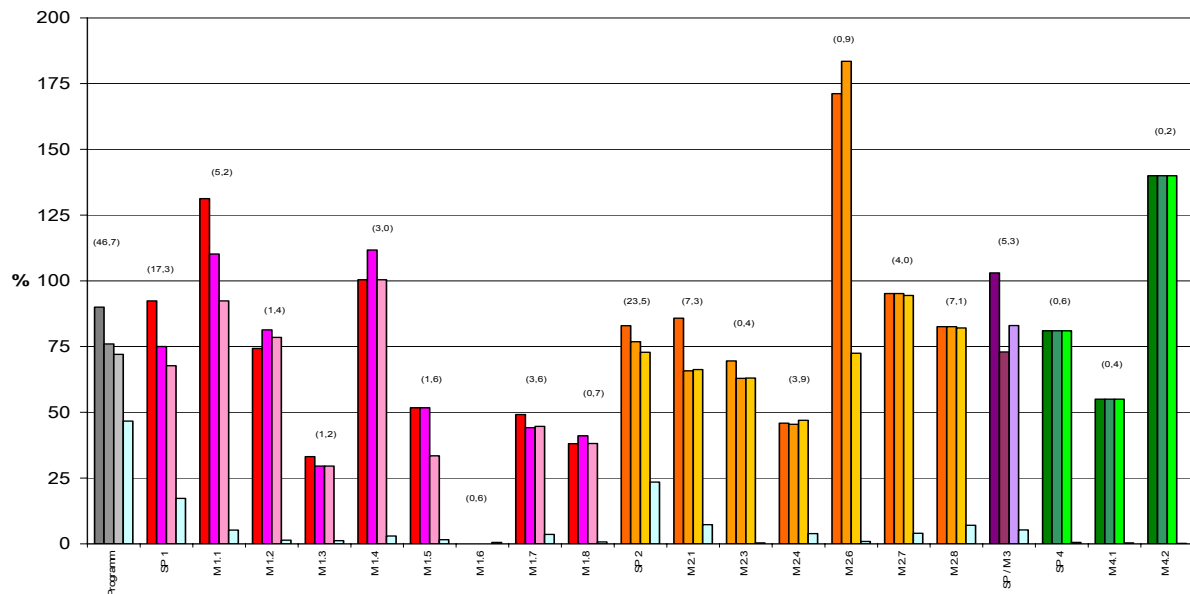
Mit Ablauf des Jahres 2004 liegt die Ausschöpfung der öffentlichen wie auch der EFRE-Mittel (bezogen auf Genehmigungen) bereits über dem zu diesem Zeitpunkt zu erwartenden Wert. Alle öffentlichen Mittel zusammen genommen sind zu drei Viertel ausgeschöpft, die EU-Mittel etwas weniger, wobei der Unterschied zwischen Zielgebiet und Übergangsbereich gering ist. Bei den Gesamtinvestitionen liegt die Ausschöpfung sogar bereits bei 90%, was auf den bereits sehr hohen Umsetzungsstand bei den privaten Investitionen zurückzuführen ist.

Bei den Ausschöpfungsständen sind die vorgenommenen Umschichtungen von schlecht zu gut laufenden Maßnahmen zu berücksichtigen (siehe weiter unten). Die Angaben beziehen sich also bei fast allen Maßnahmen auf andere als im ursprünglichen Programm festgelegte Zielwerte.

Vergleicht man die Ausschöpfungsstände auf der Ebene der Schwerpunkte, so zeigen sich nur geringe Differenzen. Alle öffentlichen Ausgabenkategorien wurden bisher in ähnlich großem Umfang in Anspruch genommen. Die privaten Investitionen sind allerdings bei allen Schwerpunkten am meisten fortgeschritten. In Schwerpunkt 3 liegen sie sogar bereits deutlich über Plan.

In Schwerpunkt 1 sind es hauptsächlich zwei Maßnahmen, die für den derzeitigen Ausschöpfungsstand verantwortlich sind: 1.1 und 1.4. Erwartungsgemäß verläuft auch 1.2, die anderen Maßnahmen liegen hingegen noch zurück. In Maßnahme 1.6 gibt es immer noch kein einziges Projekt. Ausgeglichen verläuft bisher Schwerpunkt 2. Nach Auflösung von zwei Maßnahmen, die ursprünglich im Programm vorgesehen waren (2.2 und 2.5), und Umsetzung der dort beabsichtigten Ziele in Maßnahme 2.1, liegt nur noch eine Maßnahme, 2.4, hinter den Erwartungen zurück. Bei einer Maßnahme, 2.6, wurde sogar schon, aufgrund der extrem hohen Inanspruchnahme von nationalen Fördermitteln, das geplante Investitionsvolumen deutlich überschritten. Die beiden Maßnahmen im dritten Schwerpunkt wurden zusammengelegt. De facto wurde die kaum in Anspruch genommene Maßnahme 3.1 aufgelöst und die Mittel und, soweit möglich auch Inhalte, in die wesentlich besser laufende Maßnahme 3.2 integriert.

Abbildung 1: Ausschöpfungsquote Ende 2004 - genehmigte Mittel / geplante Mittel (in %)
 linke Säule = Gesamtinvestitionen, mittlere Säule = gesamte öffentliche Mittel,
 rechte Säule = EU-Mittel; in Klammern = geplante EU-Mittel in Mio. EUR



Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Auswertungen ARC systems research GmbH.

In den nachstehenden Tabellen 1a) bis 1c) wird der finanzielle Umsetzungsstand des Ziel 2-Programms Tirol mit Stand 12/2004 auf Basis einer Auswertung des EFRE-Monitoring vom 21.1.2005 dargestellt.

Tabelle 1 a) bis c): Ziel 2-Programm Tirol - Stand Ende 2004

(Auswertung des EFRE-Monitoring vom 21.1.2005), Beträge in 1.000 Euro

Tabelle 1 a) Ausschöpfung Ziel 2-Programm Tirol (Stand 12/2004)

(Auswertung des EFRE-Monitoring zum 21.1.2005), Beträge in 1.000 Euro

Prioritätsachse	Ausschöpfung (Genehmigungen, Auszahlungen)	Gesamtkosten* (öffentl. & privat)	Öffentliche Ausgaben				Private Ausgaben	
			Gesamt	davon EFRE				
				davon national	davon			
					Gesamt	davon Zielgebiet		davon Phasing Out
Schwerpunkt 1								
Maßnahme 1.1	Plan	40.875	6.953	5.216	5.216	0	1.737	33.922
	Genehmigt	53.653	7.664	4.819	4.819	0	2.845	45.989
	Ausbezahlt	36.610	5.051	2.884	2.884	0	2.167	31.559
	Genehmigt / Plan (%)	131	110	92	92	-	164	136
	Ausbezahlt / Plan (%)	90	73	55	55	-	125	93
Maßnahme 1.2	Plan	11.587	1.759	1.399	645	754	360	9.829
	Genehmigt	8.612	1.431	1.099	497	602	332	7.181
	Ausbezahlt	2.094	349	277	182	95	72	1.745
	Genehmigt / Plan (%)	74	81	79	77	80	92	73
	Ausbezahlt / Plan (%)	18	20	20	28	13	20	18
Maßnahme 1.3	Plan	9.348	2.057	1.234	989	245	823	7.292

Prioritätsachse	Ausschöpfung (Genehmigungen, Auszahlungen)	Gesamt- kosten* (öffentl. & privat)	Öffentliche Ausgaben				Private Ausgaben	
			Gesamt	davon EFRE				
				Gesamt	davon Zielgebiet	davon Phasing Out		davon national
	Genehmigt	3.099	609	365	213	152	244	2.490
	Ausbezahlt	2.518	474	294	181	113	180	2.044
	Genehmigt / Plan (%)	33	30	30	22	62	30	34
	Ausbezahlt / Plan (%)	27	23	24	18	46	22	28
Maßnahme 1.4	Plan	20.022	5.408	3.004	2.504	500	2.403	14.614
	Genehmigt	20.110	6.042	3.017	2.506	511	3.025	14.068
	Ausbezahlt	3.042	1021	456	206	250	565	2.021
	Genehmigt / Plan (%)	100	112	100	100	102	126	96
	Ausbezahlt / Plan (%)	15	19	15	8	50	24	14
Maßnahme 1.5	Plan	3.960	3.960	1.584	1.141	443	2.376	0
	Genehmigt	2.049	2.049	531	503	28	1.518	0
	Ausbezahlt	1.141	1.141	348	320	28	793	0
	Genehmigt / Plan (%)	52	52	34	44	6	64	-
	Ausbezahlt / Plan (%)	29	29	22	28	6	33	-
Maßnahme 1.6	Plan	1.471	1.150	554	554	0	596	321
	Genehmigt	0	0	0	0	0	0	0
	Ausbezahlt	0	0	0	0	0	0	0
	Genehmigt / Plan (%)	0	0	0	0	0	0	0
	Ausbezahlt / Plan (%)	0	0	0	0	0	0	0
Maßnahme 1.7	Plan	14.333	5.017	3.580	3.000	580	1.437	9.316
	Genehmigt	7.054	2.218	1.599	1.078	521	619	4.836
	Ausbezahlt	5.599	1.496	1174	653	521	322	4.103
	Genehmigt / Plan (%)	49	44	45	36	90	43	52
	Ausbezahlt / Plan (%)	39	30	33	22	90	22	44
Maßnahme 1.8	Plan	1.394	837	697	577	120	139	558
	Genehmigt	531	344	266	170	96	78	187
	Ausbezahlt	531	344	266	170	96	78	187
	Genehmigt / Plan (%)	38	41	38	29	80	56	34
	Ausbezahlt / Plan (%)	38	41	38	29	80	56	34
Summe	Plan	102.990	27.141	17.268	14.626	2.642	9.871	75.852
	Genehmigt	95.108	20.357	11.696	9.786	1.910	8.661	74.751
	Ausbezahlt	51.535	9.876	5.699	4.596	1.103	4.177	41.659
	Genehmigt / Plan (%)	92	75	68	67	72	88	99
	Ausbezahlt / Plan (%)	50	36	33	31	42	42	55

* förderbare Kosten.

Tabelle 1 b) Ausschöpfung Ziel 2-Programm Tirol (Stand 12/2004)
(Auswertung des EFRE-Monitoring vom 21.1.2005), Beträge in 1.000 Euro

Prioritätsachse	Ausschöpfung (Genehmigungen, Auszahlungen)	Gesamt- kosten* (öffentl. & privat)	Öffentliche Ausgaben				Private Ausgaben	
			Gesamt	davon EFRE				
				Gesamt	davon Zielgebiet	davon Phasing Out		davon national
Schwerpunkt 2								
Maßnahme 2.1	Plan	48.470	9.694	7.270	5.601	1.669	2.424	38.776
	Genehmigt	41.600	6.375	4.820	3.446	1.374	1.555	35.225
	Ausbezahlt	34.556	4.503	3.790	2.919	871	713	30.053
	Genehmigt / Plan (%)	86	66	66	62	82	64	91
	Ausbezahlt / Plan (%)	71	46	52	52	52	29	78
Maßnahme 2.2	Wird in Maßnahme 2.1 umgesetzt							

Prioritätsachse	Ausschöpfung (Genehmigungen, Auszahlungen)	Gesamtkosten* (öffentl. & privat)	Öffentliche Ausgaben				Private Ausgaben	
			Gesamt	davon EFRE		davon national		
				Gesamt	davon Zielgebiet			davon Phasing Out
Maßnahme 2.3	Plan	3.200	704	422	343	79	282	2.496
	Genehmigt	2.225	443	266	219	47	177	1.782
	Ausbezahlt	2.350	407	244	197	47	163	1.943
	Genehmigt / Plan (%)	70	63	63	64	59	63	71
	Ausbezahlt / Plan (%)	73	58	58	57	59	58	78
Maßnahme 2.4	Plan	9.682	9.682	3.873	3.073	800	5.810	0
	Genehmigt	4.439	4.405	1.819	1.724	95	2.586	34
	Ausbezahlt	3.925	3.925	1.486	1.443	43	2.439	0
	Genehmigt / Plan (%)	46	45	47	56	12	45	-
	Ausbezahlt / Plan (%)	41	41	38	47	5	42	-
Maßnahme 2.5			Wird in Maßnahme 2.1 umgesetzt					
Maßnahme 2.6	Plan	1.899	1.772	851	734	117	921	127
	Genehmigt	3.251	3.251	617	617	0	2.634	0
	Ausbezahlt	939	939	136	136	0	803	0
	Genehmigt / Plan (%)	171	183	73	84	0	286	0
	Ausbezahlt / Plan (%)	49	53	16	19	0	87	0
Maßnahme 2.7	Plan	8.060	8.060	4.030	4.030	0	4.030	0
	Genehmigt	7.670	7.670	3.804	3.804	0	3.866	0
	Ausbezahlt	4.342	4.342	2.160	2.160	0	2.182	0
	Genehmigt / Plan (%)	95	95	94	94	-	96	-
	Ausbezahlt / Plan (%)	54	54	54	54	-	54	-
Maßnahme 2.8	Plan	14.826	14.826	7.102	5.857	1.245	7.724	0
	Genehmigt	12.236	12.236	5.830	4.680	1.150	6.406	0
	Ausbezahlt	5.921	5.717	2.727	1.794	933	2.990	204
	Genehmigt / Plan (%)	83	83	82	80	92	83	-
	Ausbezahlt / Plan (%)	40	39	38	31	75	39	-
Summe	Plan	86.137	44.738	23.548	19.638	3.910	21.191	41.399
	Genehmigt	71.421	34.380	17.156	14.490	2.666	17.224	37.041
	Ausbezahlt	52.033	19.833	10.543	8.649	1.894	9.290	32.200
	Genehmigt / Plan (%)	83	77	73	74	68	81	89
	Ausbezahlt / Plan (%)	60	44	45	44	48	44	78

* förderbare Kosten

**Tabelle 1 c) Ausschöpfung Ziel 2-Programm Tirol (Stand 12/2004)
(Auswertung des EFRE-Monitoring vom 21.1.2005), Beträge in 1.000 Euro**

Prioritätsachse	Ausschöpfung (Genehmigungen, Auszahlungen)	Gesamtkosten* (öffentl. & privat)	Öffentliche Ausgaben				Private Ausgaben	
			Gesamt	davon EFRE		davon national		
				Gesamt	davon Zielgebiet			davon Phasing Out
Schwerpunkt 3								
Maßnahme 3.1			Zu neuer Maßnahme 3 zusammengefasst					
Maßnahme 3.2								
Summe	Plan	25.582	11.895	5.265	3.990	1.275	6.630	13.687
(Maßnahme 3)	Genehmigt	26.318	8.731	4.355	3.336	1.019	4.376	17.587
	Ausbezahlt	19.237	5.416	2.903	2.022	881	2.513	13.821
	Genehmigt / Plan (%)	103	73	83	84	80	66	128
	Ausbezahlt / Plan (%)	75	46	55	51	69	38	101

Schwerpunkt 4

Prioritätsachse	Ausschöpfung Maßnahme (Genehmigungen, Auszahlungen)	Gesamt- kosten* (öffentl. & privat)	Öffentliche Ausgaben					Private Ausgaben
			Gesamt	davon EFRE			davon national	
				Gesamt	davon Zielgebiet	davon Phasing Out		
Maßnahme 4.1	Plan	798	798	399	399	-	399	-
	Genehmigt	438	438	219	219	-	219	-
	Ausbezahlt	174	173	87	87	-	86	-
	Genehmigt / Plan (%)	55	55	55	55	-	55	-
	Ausbezahlt / Plan (%)	22	22	22	22	-	22	-
Maßnahme 4.2	Plan	350	350	175	175	-	175	-
	Genehmigt	490	490	245	245	-	245	-
	Ausbezahlt	75	76	38	38	-	38	-
	Genehmigt / Plan (%)	140	140	140	140	-	100	-
	Ausbezahlt / Plan (%)	21	22	22	22	-	22	-
Summe	Plan	1.148	1.148	574	574	-	574	-
	Genehmigt	928	928	464	464	-	464	-
	Ausbezahlt	249	249	125	125	-	124	-
	Genehmigt / Plan (%)	81	81	81	81	-	81	-
	Ausbezahlt / Plan (%)	22	22	22	22	-	22	-
Programm								
Summe	Plan	215.857	84.922	46.655	38.828	7.827	38.266	130.938
	Genehmigt	193.775	64.396	33.671	28.076	5.595	30.725	129.379
	Ausbezahlt	123.054	35.374	19.270	15.392	3.878	16.104	87.680
	Genehmigt / Plan (%)	90	76	72	72	71	80	99
	Ausbezahlt / Plan (%)	57	42	41	40	50	42	67

*) förderbare Kosten

Anpassungen des Programms - Umschichtungen

Im Verlauf der Programmumsetzung stellten sich bestimmte Maßnahmen als, zumindest in der angestrebten Größenordnung, nicht durchführbar heraus, während andere Maßnahmen zu gering dotiert waren. Auf solche Fälle wurde auch in der Halbzeitbewertung hingewiesen. In kleinerem oder größerem Umfang wurden zahlreiche Umschichtungen vorgenommen, die in der folgenden Tabelle zusammengefasst sind. In ihr sind die Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Planwert sowie der Programmanteil nach Umschichtung ausgewiesen:

Tabelle 2: Änderungen der Planwerte für gesamte Kosten, EU-Mittel und private Ausgaben aller Maßnahmen des Ziel 2-Programms Tirol und der Anteil der Maßnahmen am gesamten Programm nach den Umschichtungen - Stand Ende 2004 (alle Angaben in %)

Maßnahme	Gesamtkosten		EU-Mittel		Private Mittel	
	Anteil	Änderung	Anteil	Änderung	Anteil	Änderung
1.1	18,9	-3,5	11,2	-1,0	25,9	-4,0
1.2	5,4	-26,7	3,0	-26,4	7,5	-26,6
1.3	4,3	-26,4	2,6	-26,4	5,6	-26,4
1.4	9,3	50,2	6,4	50,2	11,2	50,2
1.5	1,8	-28,0	3,4	-28,0	0,0	-
1.6	0,7	-18,3	1,2	-14,8	0,2	-28,7
1.7	6,6	2,4	7,7	2,3	7,1	2,4
1.8	0,6	12,4	1,5	12,4	0,4	12,5

Maßnahme	Gesamtkosten		EU-Mittel		Private Mittel	
	Anteil	Änderung	Anteil	Änderung	Anteil	Änderung
2.1	22,5	6,9	15,6	6,9	29,6	6,9
2.3	1,5	0,0	0,9	0,0	1,9	0,0
2.4	4,5	30,3	8,3	30,3	0,0	-
2.5	0,0	-100,0	0,0	-100,0	0,0	-100,0
2.6	0,9	15,5	1,8	15,9	0,1	10,4
2.7	3,7	11,8	8,6	11,8	0,0	-
2.8	6,9	62,9	15,2	65,2	0,0	-
3.1	0,0	-100,0	0,0	-100,0	0,0	-
3.2	11,9	60,7	11,3	32,3	10,5	32,3
4.1	0,4	-28,6	0,9	-28,6	0,0	-
4.2	0,2	-28,6	0,4	-28,6	0,0	-

Seit Genehmigung des EPPD wurden bis auf eine einzige Maßnahme, 2.3, alle anderen Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Mittel geändert. Zwei Maßnahmen wurden überhaupt aufgelassen: 2.5 wird in Maßnahme 2.1 umgesetzt, 3.1 wird in 3.2 integriert (und zur neuen Maßnahme 3 zusammengelegt). Die größten Aufstockungen erfolgten in den Maßnahmen 1.4, 2.4, 2.8 und 3.2. Die stärksten Reduktionen betrafen Maßnahmen des ersten (1.2, 1.3, 1.5, 1.6) und vierten Schwerpunkts (4.1, 4.2). Außer einer sehr geringen Reduktion bei 1.1 wurden die Mittelausstattung aller sonstigen Maßnahmen leicht erhöht.

5 Analyse der bisher erreichten Auswirkungen und der wahrscheinlichen Zielerreichung

5.1 Schwerpunkt 1: Betriebliche Förderung, Standortattraktivierung, neue Technologien

Schwerpunkt 1 umfasst eine große Zahl von Maßnahmen, die auf die Förderung von JungunternehmerInnen, Betriebsgründungen und Betriebserweiterungen mit wesentlichen regionalökonomischen Impulsen und von betrieblicher Forschung, Entwicklung und Innovation abzielen. Sie betreffen Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen. Es werden sowohl betriebliche Investitionsförderungen (inkl. betriebliche Kooperationen und Netzwerke) als auch Maßnahmen im Rahmen von Gewerbe- und Industriegebieterschließungen sowie sonstige auf den Auf- und Ausbau regionaler überbetrieblicher Strukturen ausgerichtete Maßnahmen angeboten. Infrastrukturelle Maßnahmen betreffen auch Abwasser-, Umwelt- und Energieprojekte.

Maßnahme 1.1 umfasst betriebliche Investitionsförderungen zur Betriebsgründung und –erweiterung (v.a. KMU) sowie Betriebsansiedlungs- und Neugründungsprojekte mit wesentlichen regionalökonomischen Impulsen. Mit dieser Maßnahme werden die Bereiche Industrie, industrienahes Gewerbe und Dienstleistungen unterstützt. Damit sollen insbesondere Innovationen (neue Verfahren, neue Produkte, Umstellung auf öko- bzw. ressourceneffiziente Verfahren, Modernisierung, produktionsnahe Dienstleistungen auf neuesten technologischen Stand) stimuliert bzw. ermöglicht werden. Besonderes Augenmerk gilt Investitionen zur Errichtung und Erweiterung von Schlüsselbetrieben mit besonderer regionalwirtschaftlicher Bedeutung.

Die Maßnahme läuft sehr gut und liegt bereits bei nationaler Beteiligung und privaten Investitionen weit über Plan. Aber auch die EU-Mittel sind bereits weitgehend ausgeschöpft. Die Maßnahme wird

allerdings nur im Ziel 2-Gebiet umgesetzt, nicht im Phasing Out-Gebiet.

Es hat sich gezeigt, dass sich mit den verfügbaren Mitteln die angestrebte Zahl von Projekten nicht realisieren lässt. Die Projekte sind in der Regel größer als ursprünglich erwartet. Sieben von aktuell 13 Projekten sind bereits abgeschlossen, aber bereits mit diesen konnte die angestrebte Zahl an neu geschaffenen Arbeitsplätzen deutlich übertroffen werden. Rechnet man die in den laufenden Projekten noch geplanten neuen Jobs hinzu, so liegt die Umsetzung um mehr als das Dreifache über dem Zielwert, was auf eine sehr konservative Einschätzung der Beschäftigungseffekte bei der Programmerrstellung schließen lässt.

Auch die KMU-Orientierung liegt mit bisher 69 % über den angestrebten 60 % aller Förderempfänger; dies entspricht der klein- und mittelbetrieblichen Struktur der Tiroler Wirtschaft. Der Innovationsgrad der Projekte bzw. die Frage, ob tatsächliche "Schlüsselprojekte" für die regionalwirtschaftliche Entwicklung realisiert werden konnten, bleibt noch zu prüfen (im Rahmen einer ex post-Evaluierung).

Übersicht 1: Erfasste Indikatoren für Maßnahme 1.1

Mittleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Höhe der gesamten Investitionskosten in Mio. Euro	40,9	53,7	53,7	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-3,5%			
	Höhe der privaten Investitionskosten in Mio. Euro	33,9	46,0	46,0	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-4,0%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	25	13	13	0
	davon abgeschlossen		7	7	0
	davon laufend		6	6	0
Unternehmensgröße	Kleines od. mittleres Unternehmen	60%	9	9	0
Projektträger	Personengesellschaft		1	1	0
	Kapitalgesellschaft		12	12	0
Projekttyp	Neugründung		1	1	0
	Ansiedlung		3	3	0
	Erweiterung		7	7	0
	Modernisierung		2	2	0
Beschäftigte (Stand)	Vor Projektbeginn *)	600	1.782	1.782	0
Neu geschaff. Arbeitsplätze	Geplant (laufend)	80	120	120	0
	Tatsächlich		129	129	0
Überlebensrate n. 2 J.		80%	nicht	erfasst	
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		8	8	0
	Positiv		5	5	0
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		7	7	0
	Positiv		6	6	0
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		13	13	0
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		9	9	0
	Positiv		4	4	0
Chancengleichheit	Neutral		13	13	0
Projektstandort	Ländlich		13	13	0

*) In den EzP werden außerdem 300 gesicherte Arbeitsplätze als Ziel genannt. In Strukturfondsprogrammen wird dies meist mit dem Beschäftigtenstand vor Projektbeginn gleich gesetzt.

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 1.2 ist mit 1.1 eng verwandt. Sie betrifft ebenfalls betriebliche Investitionsförderungen zur Betriebsgründung und Betriebserweiterung (v.a. KMU) und Betriebsansiedlungs- und Neugründungsprojekte mit wesentlichen regionalökonomischen Impulsen. Hier werden allerdings andere Bereiche, nämlich Kleingewerbe und sonstige Dienstleistungen, gefördert. Neben der Unterstützung materieller Investitionen für innovative Produkte und Dienstleistungen, für die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien und zur Energieeinsparung bzw. sparsameren Nutzung von knappen Rohstoffen werden auch immaterielle Investitionen gefördert, z.B. zwischen- und überbetriebliche Kooperationen, Netzwerke und Cluster.

Verglichen mit 1.1 wurde diese Maßnahme bisher nicht so stark in Anspruch genommen. Die für 1.2 vorgesehenen Mittel wurden auch bereits deutlich reduziert. Der Schwerpunkt der Förderungen liegt auf dem Übergangsbereich, die Ausschöpfung ist in Ziel- und Übergangsbereich allerdings annähernd gleich. Entsprechend konnten auch noch nicht so viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden wie angestrebt. Berücksichtigt man die in noch laufenden Projekten geplanten neuen Jobs, dann wird der Zielwert wohl erreicht werden.

Übersicht 2: Erfasste Indikatoren für Maßnahme 1.2

Mittleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehm. Mittel)	Gesamte Investitionen in Mio. Euro	11,6	8,6	5	3,6
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-26,7%			
	Private Investitionen in Mio. Euro (% von Gesamtkosten)	9,8	7,2	4,3	2,9
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-26,6%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	41	24	12	12
	davon abgeschlossen		8	4	4
	davon laufend		16	8	8
Größe	Kleines Unternehmen		24	12	12
Projektträger	Einzelunternehmen		8	4	4
	Personengesellschaft		3	2	1
	Kapitalgesellschaft		13	6	7
Projekttyp	Erweiterung		12	6	6
	Modernisierung		12	6	6
Beschäftigte (Stand)	Vor Projektbeginn *)		419	161	258
Neu geschaffene Arbeitsplätze	Geplant (laufend)	48	37	9	28
	Tatsächlich		16	13	3
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		24	12	12
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		24	12	12
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		24	12	12
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		24	12	12
Chancengleichheit	Neutral		24	12	12
Projektstandort	Ländlich		24	12	12

*) In den EzP werden 328 gesicherte Arbeitsplätze als Ziel genannt. In Strukturfondsprogrammen wird dies meist mit dem Beschäftigtenstand vor Projektbeginn gleich gesetzt.

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 1.3 - JungunternehmerInnenförderung - unterstützt Unternehmensgründungen von JungunternehmerInnen aber auch Kleinunternehmen, bei denen seit der Aufnahme der gewerblichen Tätigkeit nicht mehr als drei Jahre vergangen sind.

Die Maßnahme ist sehr schleppend angelaufen und liegt immer noch deutlich hinter den Erwartungen zurück. Das trifft insbesondere auf das Zielgebiet zu, im Phasing Out-Gebiet läuft die Maßnahme relativ besser, allerdings ist hier auch das geplante Fördervolumen deutlich niedriger. Sowohl bei der Zahl der Projekte als auch bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen liegt man noch bei weniger als der Hälfte des Zielwerts. Als Konsequenz wurden die geplanten Mittel für diese Maßnahme bereits stark reduziert.

Übersicht 3: Erfasste Indikatoren zu Maßnahme 1.3

Mittelleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamtinvestitionen in Mio. Euro	9,3	3,1	1,8	1,3
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-26,4%			
	Private Investitionen in Mio. Euro	7,3	2,5	1,5	1
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-26,4%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	48	20	13	7
	davon abgeschlossen		17	11	6
	davon laufend		3	2	1
Größe	Kleines Unternehmen		20	13	7
Projektträger	Einzelunternehmen		15	10	5
	Personengesellschaft		4	3	1
	Kapitalgesellschaft		1	0	1
Projekttyp	Neugründung		9	7	2
	Übernahme		3	2	1
	Betriebsansiedlung		4	2	2
	Erweiterung		3	2	1
	Modernisierung		1	0	1
Beschäftigte	Vor Projektbeginn		29	14	15
Neue geschaffene Arbeitsplätze	Geplant (laufend)	80	5	2	3
	Tatsächlich		33	25	8
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		20	13	7
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		20	13	7
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		20	13	7
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		20	13	7
Chancengleichheit	Neutral		20	13	7
Projektstandort	Ländlich		20	13	7

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 1.4 unterstützt betriebliche Abwasser-, Umwelt- und Energiemaßnahmen. Gefördert wird die Umstellung von Betrieben auf umweltverträgliche Produktionsverfahren unterstützt (Maßnahmen zum sparsamen Ressourceneinsatz, zur Vermeidung oder Verringerung von Wasseremissionen im Produktionsprozess, zur Abfallvermeidung, -trennung und -wiederverwertung, zur Abluft- und Lärmvermeidung bzw. deren wesentlicher Verringerung sowie einzelbetriebliche Maßnahmen zur Vermeidung

derung oder Verringerung von Umweltbelastungen durch klimarelevante Schadstoffe und Maßnahmen, die zu einem sparsamen Energiereinsatz führen.

Diese Maßnahme ist erst spät angelaufen, hat sich aber seither sehr gut entwickelt. Trotz massiver Mittelaufstockung ist sie bereits ausgeschöpft. Auch die angestrebte Zahl der Projekte konnte schon fast erreicht werden. Die Mehrheit der Projekte ist jedoch noch nicht abgeschlossen, Effekte auf die Umwelt lassen sich nicht zuletzt aufgrund der hohen Zahl von laufenden Projekten vorläufig nicht einschätzen. Maßnahme 1.4 konzentriert sich klar auf das Zielgebiet. Im Übergangsbereich gibt es ein einziges Projekt (Nahwärmeversorgung für die Gemeinde Tannheim), das aber so groß dimensioniert ist, dass es die gesamten vorgesehenen Fördermittel benötigt.

Übersicht 4: Erfasste Indikatoren zu Maßnahme 1.4

Mittleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	20,0	20,1	16,7	3,4
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+50,2%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	14,6	14,1	11,8	2,3
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+50,2%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	75	73	72	1
	Davon abgeschlossen		32	32	0
	Davon laufend		41	40	1
Größe	Kleines Unternehmen		66	66	0
	Mittleres Unternehmen		6	6	0
Projektträger	Einzelunternehmen		53	53	0
	Personengesellschaft		10	10	0
	Kapitalgesellschaft		5	5	0
	Privatrechtliches Unternehmen		4	3	1
	Sonstige Projektträger		1	1	0
Reduktion von CO ₂ -Äquivalent (t/a)	Geplant		14.451	14.451	2.371
Reduktion von Öl (MJ/a)	Geplant		17.362.147	17.362.147	0
Reduktion von Strom (MJ/a)	Geplant		712.800	712.800	0
Produktion Biomasse (MJ/a)	Geplant		10.935.330	10.935.330	0
Produktion Solarenergie (MJ/a)	Geplant		2.399.771	2.399.771	0
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		7	6	1
	Positiv		51	51	0
	Sehr positiv		15	15	0
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		7	7	0
	Positiv		49	49	0
	Sehr positiv		17	16	1
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		34	33	1

	Positiv	34	34	0
	Sehr positiv	5	5	0
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand	32	31	1
	Positiv	31	31	0
	Sehr positiv	10	10	0
Chancengleichheit	Neutral	70	69	1
	Auf Chancengleichheit ausgerichtet	3	3	0
Projektstandort	Ländlich	73	72	1

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 1.5 unterstützt Gewerbe- und Industriegebietserschließungen. Die Maßnahme wurde bislang nur mäßig in Anspruch genommen und das nur im Zielgebiet. Im Übergangsbereich hat sie bisher kaum aufgegriffen. Hier gibt es nur ein einziges Projekt. Die Mittel für 1.5 wurden bereits stark reduziert, aber die Ausschöpfung liegt immer noch weit hinter den Erwartungen. Insgesamt gibt es bislang erst sieben Erschließungsprojekte (13 unter Plan). Mit 21 angesiedelten Unternehmen (weitere 7 sind in den beiden noch laufenden Projekten geplant) liegt man bei diesem Indikator wenigstens über der Hälfte des Zielwerts. Insgesamt verläuft diese Maßnahme nicht wie erhofft.

Übersicht 5: Erfasste Indikatoren zu Maßnahme 1.5

Mitteleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Höhe der gesamten Investitionskosten in Mio. Euro	4,0	2,0	2,0	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-28,0%			
	Höhe der privaten Investitionskosten in Mio. Euro	0	0	0	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	20	7	6	1
	davon abgeschlossen		5	4	1
	davon laufend		2	2	0
Projektart	Errichtung, Erweiterung v. Gewerbeparks / Industriezonen		7	6	1
Infrastruktur - neue/modern. Flächen	Geplant		122.538	87.538	35.000
	Geplant (in laufenden Projekten)		17.600	17.600	0
	Geplant (in abgeschl. Projekten)		104.938	69.938	35.000
	Tatsächlich		106.138	71.138	35.000
In Gründerzentrum / Gewerbeparks angesiedelte Unt. (n. 2 J.)	Geplant	40	26	18	8
	Geplant (in laufenden Projekten)		7	7	0
	Tatsächlich		21	17	4
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		7	6	1
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		7	6	1
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		7	6	1

Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand	7	6	1
Chancengleichheit	Neutral	7	6	1
Projektstandort	Ländlich	7	6	1

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 1.6 betrifft den Auf- und Ausbau regionaler überbetrieblicher Strukturen von industriell-gewerblicher innovationsstimulierender Infrastruktur (im Ziel 2-Gebiet) ab. Dazu zählen vor allem Impulszentren wie Technologie(transfer)-, Gründer- und Innovationszentren, die einen wesentlichen Beitrag zu Unternehmensgründungen und -ansiedelungen in technologisch anspruchsvollen Branchen leisten.

Bislang ist immer noch kein einziges Projekt realisiert. Die vorgesehenen Mittel wurden bereits reduziert, aber es stellt sich grundsätzlich die Frage, ob noch der Zielsetzung entsprechende Projektvorschläge bis Programmende erwartet werden können. Gegenwärtig scheinen eher die Beendigung dieser Maßnahme und die Umschichtung der Mittel angebracht.

Maßnahme 1.7 betrifft die betriebliche Forschung, Entwicklung und Innovation. Diese Maßnahme unterstützt Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen. Darunter fallen auch Projekte, die auf die Errichtung bzw. wesentliche Erweiterung eines betriebseigenen F&E-Bereiches ausgerichtet sind, sowie Kooperationsprojekte mit anderen Unternehmen bzw. mit Forschungsinstitutionen. Angestrebt werden die Förderung der Anwendung von neuen Technologien in den Unternehmen, die Stimulierung von F&E-Projekten unter Einbeziehung von Forschungsinstituten sowie anderen Know-How-Trägern, die Unterstützung der Beteiligung von KMUs an den Technologieprogrammen der EU sowie die Stimulierung der F&E-Aktivitäten von Betrieben in Branchen mit niedrigem Innovationspotenzial.

Sowohl Projektanzahl als auch Mittelausschöpfung liegen hinter den Erwartungen zurück. Das Potenzial an geeigneten F&E-Projekten scheint bereits weitgehend ausgeschöpft zu sein. Die meisten unterstützten Projekte wurde bereits abgeschlossen (14), nur fünf laufen noch. Die meisten der F&E-Projekte (13) werden nicht, wie gewünscht, in Kooperation mit einer Forschungseinrichtung durchgeführt. Jene Projekte allerdings, die Unterstützung erhalten haben, sind, was zusätzliche F&E-Beschäftigung und Produkt- bzw. Prozessinnovationen betrifft, erfolgreich. Hier könnten die, im Verhältnis zur angestrebten Projektzahl allerdings recht niedrig angesetzten Zielwerte, bis Programmende erreicht werden. Auch hier scheint eine Umschichtung der Mittel angebracht.

Übersicht 6: Erfasste Indikatoren zu Maßnahme 1.7

Mittelseinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamtinvestitionskosten in Mio. Euro	14,3	7,1	4,8	3,3
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+2,4%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	9,3	4,8	3,3	1,5
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+2,4%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	43	19	12	7
	davon abgeschlossen		14	7	7
	davon laufend		5	5	0
Größe	Kleines od. mittleres Unternehmen		14	8	6
	Großes Unternehmen.		5	4	1
Projektträger	Einzelunternehmen		3	3	0
	Personengesellschaft		4	3	1
	Kapitalgesellschaft		12	6	6
F&E-Kooperation	Untern./Uni. u. Uni./F&E-Gesell.	23	6	2	4
	Keine F&E-Kooperation		13	10	3
F&E-Beschäftigte (Stand)	Vor Projektbeginn		60	35	25
Neu geschaffene F&E-Arbeitsplätze	Geplant (laufend)	20	7	7	0
	Tatsächlich		10	6	4
Neu entwickelte Produkte/Verfahren	Geplant (laufend)	20	4	4	0
	Tatsächlich		14	7	7
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		19	12	7
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		19	12	7
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		19	12	7
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		19	12	7
Chancengleichheit	Neutral		19	12	7
Projektstandort	Ländlich		19	12	7

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 1.8 umfasst Aktivitäten zur begleitenden Beratungsförderung für KMUs. Externe Beratungseinstellungen für KMUs der gewerblichen Wirtschaft betreffen insbesondere die Bereiche Technologie (v.a. F&E, Innovation, Technologietransfer, technischer Umweltschutzbereich und Kommunikationstechnologien), strategische Unternehmensplanung, Unternehmenssicherung, Unternehmensübergabe bzw. -übernahme, Marktstrategien (insb. Jungunternehmer) und neue Vertriebsformen (E-commerce, Franchising, etc.), betriebliche Kooperationen und Gründungs- bzw. Jungunternehmerberatungen. Dadurch sollen sowohl bereits bestehende kleine und mittlere Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt als auch die Gründung neuer Unternehmen erleichtert werden.

Übersicht 7: Erfasste Indikatoren zu Maßnahme 1.8

Mittleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	1,4	0,5	0,3	0,2
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+12,4%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	0,6	0,2	0,1	0,1
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+12,5%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	360	382	239	143
	Davon abgeschlossen		382	239	143
	Davon laufend		0	0	0

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Diese Maßnahme des Schwerpunkts 1 liegt bereits zwei Jahre vor Ende des Programms über Plan soweit die Zahl der Beratungsprojekte betroffen ist. Die Mittelausschöpfung ist demgegenüber noch wesentlich geringer, die Projekte sind also erheblich kleiner als geplant. Die Maßnahmenverantwortliche Förderstelle begründet die niedrigen tatsächlichen Investitionskosten damit, dass Unternehmen weniger als die maximal mögliche Anzahl an Beratungsstunden, die der Planung zu Grunde gelegt wurden, nutzen.

5.2 Schwerpunkt 2: Tourismus, Freizeit und Lebensqualität

Schwerpunkt 2 des Tiroler Ziel 2-Programms zielt direkt und indirekt auf die Unterstützung des für den ländlichen Raum Tirols wirtschaftlich sehr bedeutsamen Tourismussektors ab. Die direkten Förderungen erfolgen über Projekte im Rahmen von betrieblichen Investitionen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und die Förderung von JungunternehmerInnen; aber auch indirekt über den Auf- und Ausbau touristischer (nicht Einnahmen schaffender) Infrastrukturen, von Infrastrukturen zur kulturellen Entwicklung mit dem Ziel der Unterstützung von Maßnahmen gemeinschaftsfördernden Charakters sowie IKT- bzw. Software-Maßnahmen. Indirekte Maßnahmen betreffen auch das Thema 'Umwelt', da einerseits Umweltinfrastrukturen von nachhaltiger regionaler und touristischer Bedeutung (insb. zur Abwasserentsorgung) und andererseits Präventivmassnahmen zur Abwehr von Naturkatastrophen gefördert werden.

Maßnahme 2.1 betrifft Projekte im Rahmen von betrieblichen Investitionen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Sie fördert materielle Investitionen zur Erweiterung und Modernisierung touristischer Betriebe: Darunter fallen Investitionen zur Innovation, Modernisierung, Rationalisierung, Betriebsgrößenoptimierung und zur qualitativen Verbesserungen in Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben und Campingplätzen. Weiters werden die Errichtung und Verbesserung von Freizeitbetrieben und -einrichtungen unter Dach sowie im Freien, von Tagungs-, Kongress- und Veranstaltungseinrichtungen, sowie von Kurmittelhäusern und Kureinrichtungen, soweit sie für den Nüchternheitstourismus, insbes. zum Zweck der Schaffung oder Verlängerung von touristischen Saisonen, von Bedeutung sind, unterstützt. Die Maßnahme ist inzwischen um den Inhalt von Maßnahme 2.5 erweitert worden. Letztere umfasst Soft-Maßnahmen der Tourismuswirtschaft (Schaffung eines verbesserten touristischen Bildungsangebotes, Aufbau effizienter Informations- und Vertriebsstrukturen) inkl. der Forcierung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Weiters soll die Entwicklung und Umsetzung neuer strategischer touristischer Konzepte sowie die Aktivitäten des örtlichen und regionalen Marketings, die einen besonders hohen Innovationsgrad aufweisen und von besonderer überörtlicher Bedeutung sind, gefördert werden.

Übersicht 8: Indikatoren des EFRE-Monitoring zu Maßnahme 2.1 (inkl. 2.2 und 2.5)

Mittleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	48,5	41,6	25	16,6
	= Änderung gegenüber Programmbeginn *)	+0,5%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	38,8	35,2	20,5	14,7
	= Änderung gegenüber Programmbeginn *)	+2,2%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	118	28	19	9
	davon abgeschlossen		23	16	7
	davon laufend		5	3	2
Größe	Kleines Unternehmen		24	16	8
Projektträger	Einzelunternehmen		12	10	2
	Personengesellschaft		7	3	4
	Kapitalgesellschaft		5	3	2
	Privatrechtliches Unternehmen		4	3	1
Projekttyp	Neugründung		1	1	0
	Betriebsansiedlung		1	1	0
	Erweiterung		4	4	0
	Modernisierung		18	10	8
Tourismus Infrastruktur	Beherbergung – einzelbetriebl. Investition		10	7	3
	Sport/Freizeit - einzelbetriebl. Investition		1	0	1
	Beherbergung. u. Gastronomie – einzelbetriebliche Investition		11	8	3
	Beherbergung, Gastronomie u. Sport - einzelbetr. Invest.		2	1	1
	Tour. Beratungs-/Infozentren-Investition		2	1	1
	Lifte/Seilbahnen		2	2	0
	Beschäftigte (Stand)	Vor Projektbeginn	400	356	138
Neu geschaffene Arbeitsplätze	Geplant (laufend)	34	24	6	18
	Tatsächlich		81,5	69,5	12
Gesamtbetten (Stand)	Vor Projektbeginn		1.505	752	753
	Vor Projektbeginn (laufend)		263	169	94
	Vor Projektbeginn (abgeschlossen)		1.242	583	659
	Nach Projektabschluss		1.480	817	663
	Qualitätsbetten (Stand)	Vor Projektbeginn		1.505	752
Neue geschaffene Qualitätsbetten	Vor Projektbeginn (laufend)		263	169	94
	Vor Projektbeginn (abgeschlossen)		1.242	583	659
	Nach Projektabschluss		1.480	817	663
	Geplant	200	345	295	50
	Geplant (laufend)		73	23	50
Umweltdimension Verschmutzung	Geplant (abgeschlossen)		272	272	0
	Tatsächlich		238	234	4
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		28	19	9
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		28	19	9
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		28	19	9
Chancengleichheit	Neutral		28	19	9
Projektstandort	Ländlich		28	19	9

*) Nach Integration von Maßnahme 2.5.

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Trotz Erweiterung um die Aufgaben der alten Maßnahme 2.5 sind die Mittel nur geringfügig aufgestockt worden. Insgesamt ist die Ausschöpfung bereits sehr gut, was allerdings vor allem auf die privaten Investitionen zurückzuführen ist. Die Inanspruchnahme von EFRE-Mitteln, genauer jene im Zielgebiet, liegt demgegenüber noch etwas zurück. Kumuliert man die Ziele der nunmehr breiter ausgerichteten Maßnahme 2.1, so zeigt sich, dass mit den kaum größer gewordenen verfügbaren Mitteln die geplante Zahl der Projekte nicht erreicht werden kann. Demgegenüber konnte das Arbeitsplatzziel bereits mehr als erfüllt werden. Dieses war allerdings nur für die alte Maßnahme 2.2 formuliert worden, für die anderen Maßnahmen 2.1 und 2.5 waren keine Zielwerte vorgesehen worden. Bei den neu errichteten Qualitätsbetten konnte der angestrebte Wert sogar schon mit den bereits abgeschlossenen Projekten übertroffen werden.

Maßnahme 2.3 betrifft die JungunternehmerInnenförderung im Tiroler Tourismus. Mit dieser Maßnahme werden Unternehmensgründungen von Jungunternehmern, aber auch einzelbetriebliche Maßnahmen von existierenden jungen Kleinunternehmen im Tourismus unterstützt, bei denen seit der Aufnahme der gewerblichen Tätigkeit nicht mehr als drei Jahre vergangen sind und die am jeweiligen regionalen/lokalen Standort Marktnischen nutzen bzw. Marktlücken schließen.

Diese Maßnahme wurde hinsichtlich der Mittelausstattung nicht verändert und entspricht ungefähr den Erwartungen. Dies trifft auf die Ausschöpfung der Mittel zu, insbesondere aber auf die neu geschaffenen Arbeitsplätze. Hier wurde das allerdings sehr niedrig angesetzte Ziel bereits übertroffen. Von den zwanzig angestrebten Projekten konnten hingegen erst zwölf realisiert werden. Weiters gibt es erst wenige Neugründungsprojekte und Projekte im Übergangsbereich.

Übersicht 9: Indikatoren des EFRE-Monitoring zu Maßnahme 2.3

Mittelseinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	3,2	2,2	1,9	0,3
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	unveränd.			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	2,5	1,8	1,6	0,2
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	unveränd.			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	20	12	10	2
	davon abgeschlossen		10	8	2
	davon laufend		2	2	0
Größe	Kleines Unternehmen		12	10	2
Projekttyp	Neugründung		6	5	1
	Übernahme		2	1	1
	Modernisierung		4	4	0
Tourismus Infrastruktur	Beherbergung – einzelbetriebl. Investition		1	1	0
	Gastronomie-einzelbetr. Investition		6	5	1
	Sport/Freizeit – einzelbetriebl. Investition		1	1	0
	Camping – einzelbetriebl. Investition		1	1	0
	Beherbergung und Gastronomie - einzelbetrieblich		3	2	1
Beschäftigte (Stand)	Vor Projektbeginn		16	12	4
Neu geschaffene Arbeitsplätze	Geplant (laufend)	20	3	3	0
	Tatsächlich		23	19	4
Gesamtbetten	Vor Projektbeginn		175	132	43
	Nach Projektabschluss		166	132	34
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		12	10	2
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		12	10	2
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		12	10	2
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		12	10	2
Chancengleichheit	Neutral		12	10	2
Projektstandort	Ländlich		12	10	2

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

In **Maßnahme 2.4** geht es um den Auf- und Ausbau nicht Einnahmen schaffender Infrastrukturen im Tourismus. Darunter fallen touristisch nutzbare Freizeit-, Sport- und Erholungseinrichtungen, Radwanderwege, Wander- und Bergwege, Landschafts- und Badeseen, landschaftsgerechte Auffangparkplätze und sonstige landschaftsgerechte Kleinvorhaben der Erholungsraumgestaltung (z.B. Kinderspielflächen, Kneippanlagen, Lehrpfade, Langlaufloipen, Naturrodelbahnen). Ziel ist die Erneuerung und Erweiterung des Erholungsgrundangebotes zur Steigerung der regionalen Attraktivität für den Tourismus.

Die Maßnahme liegt noch klar hinter den Erwartungen zurück, insbesondere im Phasing Out-Gebiet. Sie wurde dennoch mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet, was bei voller Umsetzung des angestrebten Aufgabenspektrums gerechtfertigt erschiene. Konkret werden in dieser Maßnahme allerdings

bislang ausschließlich Rad- und Wanderwege errichtet. Das tatsächliche Aktivitätsspektrum ist also bislang deutlich schmaler als vorgesehen.

Übersicht 10: Indikatoren des EFRE-Monitoring zu Maßnahme 2.4

Mittelleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	9,7	4,4	4,2	0,2
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+30,3%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	0	0,4	0,3	0,1
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	70	22	19	3
	davon abgeschlossen		20	18	2
	davon laufend		2	1	1
Art der Tourismus Infrastruktur	MTB-Strecken/ Wander-/ Reitwege		33,5	30,7	2,8
	Tour. Radwege-Investition		25,9	23,1	2,8
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		22	19	3
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		22	19	3
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		22	19	3
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		22	19	3
Chancengleichheit	Neutral		22	19	3
Projektstandort	Ländlich		18	15	3
	Nicht begrenzt		4	4	0

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 2.6 umfasst harte und weiche Infrastruktur zur kulturellen Entwicklung mit dem Ziel der Unterstützung von Maßnahmen Gemeinschaft fördernden Charakters und der Tourismuswirtschaft bzw. der Hebung der regionalen Lebensqualität. Im Rahmen dieser Maßnahme werden künstlerische Projekte gefördert, soweit eine entsprechende Bedeutung für die Tourismuswirtschaft gegeben ist. Durch diese Maßnahme soll auch ein Beitrag zur Hebung der regionalen Lebensqualität für die einheimische Bevölkerung und zur Verbesserung des kulturellen Standards geleistet werden.

Die gesamten verfügbaren öffentlichen Mittel dieser Maßnahme sind in nur zwei Projekten, einem Museumsausbau in Osttirol und der Errichtung einer Freilichtbühne, gebunden. Beide Projekte betreffen das Zielgebiet. Mit den in der Programmplanung vorgesehenen, und nachträglich nur eher gering aufgestockten, Fördermitteln ist keine breitere Unterstützung von Kulturinitiativen und -projekten möglich.

Übersicht 11: Indikatoren des EFRE-Monitoring zu Maßnahme 2.6

Mittelleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	1,9	3,3	3,3	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+15,5%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	0,1	0	0	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+10,4%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt		2	2	0
	davon laufend		2	2	0
Art der Tourismus Infrastruktur	Touristisches Kulturprojekt		1	1	0
	Tourist. überbetriebl. Kulturveranstaltung		1	1	0
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		2	2	0
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		2	2	0
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		2	2	0
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		2	2	0
Chancengleichheit	Neutral		2	2	0
Projektstandort	Ländlich		2	2	0

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 2.7 umfasst Umweltinfrastrukturen von nachhaltiger regionaler und touristischer Bedeutung, im Besonderen Maßnahmen zur Abwasserentsorgung. Von dieser Maßnahme werden notwendige Bauvorhaben der kommunalen Abwasserentsorgung in finanziell schlecht gestellten, vom Tourismus abhängigen Gemeinden unterstützt, sofern die Bauvorhaben von nachhaltiger regionaler und touristischer Bedeutung sind.

Bisher wurden drei Projekte begonnen, vier sind geplant. Bei ihnen handelt es sich um Abwasserprojekte. Alle liegen im Zielgebiet und sind noch nicht abgeschlossen. Trotz leichter Aufstockung binden sie bereits nahezu die gesamten Mittel.

Übersicht 12: Indikatoren des EFRE-Monitoring zu Maßnahme 2.7

Mittelseinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	8,1	7,7	7,7	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+11,8%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	0	0	0	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	4	3	3	0
	davon abgeschlossen		0	0	0
	davon laufend		3	3	0
Projektträger	Gebietskörperschaft		2	2	0
	Verein, Verband		1	1	0
Abwasser	Geplant		4.490	4.490	0
Umweltdimension Verschmutzung	Sehr positiv		3	3	0
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Sehr positiv		3	3	0
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		3	3	0
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		3	3	0
Chancengleichheit	Neutral		3	3	0
Projektstandort	Ländlich		2	2	0
	Nicht begrenzt		1	1	0

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Maßnahme 2.8 umfasst Präventivmaßnahmen zur Abwehr von Naturkatastrophen. Dabei handelt es sich um regional bzw. touristisch bedeutsame investive Maßnahmen im Rahmen von Projekten, die ein oder mehrere Einzugsgebiete von Wildbächen und/oder Lawinen betreffen, mit dem Ziel der Reduzierung Gefahr drohender Auswirkungen von Wildbächen und/oder Lawinen, sowie um konzeptive Präventivmaßnahmen zur Abwehr von Naturkatastrophen (z.B. geologische und geomorphologische Untersuchungen und Studien über die Gefährdung von Orten, Talschaften). Unterstützt werden Orte, die eine starke Abhängigkeit von der Tourismuswirtschaft aufweisen.

Diese Maßnahme wurde bereits intensiv in Anspruch genommen und wurde auch schon massiv aufgestockt. Es gibt bereits deutlich mehr Projekte als ursprünglich geplant, die überwiegend im Zielgebiet liegen. Nach Fördermitteln ist Maßnahme 2.8 die größte Maßnahme im zweiten Schwerpunkt und trifft offensichtlich auf rege Nachfrage.

Übersicht 13: Indikatoren des EFRE-Monitoring zu Maßnahme 2.8

Mittelseinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	14,8	12,2	9,4	2,8
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	+62,9%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	0	0	0	0
	= Änderung gegenüber Programmbeginn	-			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	16	23	18	5
	davon laufend		20	17	3
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		23	18	5
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		23	18	5
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		22	17	5
	Sehr positiv		1	1	0
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		23	18	5
Chancengleichheit	Neutral		23	18	5
Projektstandort	Ländlich		23	18	5
	Nicht begrenzt		0	0	0

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

5.3 Schwerpunkt 3: Innovative Lösungsansätze für regionale Problemstellungen und kommunale Umweltanliegen

Gegenstand des dritten Schwerpunkts sind integrierte Projekte zur Regionalentwicklung in Tirol. Das Hauptaugenmerk gilt hierbei regionalen, gemeindeübergreifenden Projekten, wobei ein wesentliches Instrument das Regionalmanagement darstellt. Ein Teil des Schwerpunkts ist der Errichtung von nicht betrieblichen, energiebezogenen Umweltvorhaben gewidmet.

Ursprünglich waren zwei Maßnahmen in diesem Schwerpunkt vorgesehen. Maßnahme 3.1 sollte Aktivitäten zur eigenständigen Regionalentwicklung unterstützen. Darunter sind Projekte zu verstehen, die jene nicht-gewerblichen Initiativen forcieren, die der eigenständigen Regionalentwicklung einen deutlichen Impuls geben (Stimulierung von Innovation und Kooperation). Maßnahme 3.2 sollte die Errichtung von energiebezogenen Umweltvorhaben fördern. Darunter fallen die verstärkte Nutzung alternativer, erneuerbarer Energieträger, die Errichtung von regionalen bzw. kommunalen Anlagen für die industrielle Abwärmenutzung und Abwärmerückgewinnung, die Errichtung von elektrischen Wärmepumpenanlagen sowie regionale/kommunale Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen auf Basis der Biomasse.

Bis zur Halbzeit verliefen die beiden Maßnahmen äußerst unterschiedlich: 3.1 wurde kaum in Anspruch genommen, 3.2 war dagegen bereits zu diesem Zeitpunkt ausgeschöpft. Als Konsequenz wurde 3.1 als eigenständige Maßnahme beendet und in 3.2 integriert. Schwerpunkt 3 besteht jetzt also nur noch aus einer einzigen Maßnahme 3, deren primärer Inhalt jener der alten Maßnahme 3.2 ist.

Übersicht 16: Indikatoren des EFRE-Monitoring zu Maßnahme 3 (3.1 und 3.2 zusammengefasst)

Mitteleinsatz		Plan nach Umschichtung	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Investitionen (genehmigte Mittel)	Gesamte Investitionskosten in Mio. Euro	25,6	26,3	19,7	6,6
	= Änderung gegenüber Programmbeginn *)	+12,8%			
	Private Investitionskosten in Mio. Euro	13,7	17,6	13,1	4,5
	= Änderung gegenüber Programmbeginn *)	+32,3%			
Indikatoren		Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004	Davon Ziel 2	Davon Phasing Out
Projekte	Gesamt	110	7	3	4
	davon abgeschlossen		2	0	2
	davon laufend		5	3	2
Projektart	Kleinregionale Entwicklungskonzepte, regionale Studien		2	1	1
	Aktivierung des Unternehmenspotentials		1	0	1
	Unternehmensnetzwerke, Koop. Sonstige Softmaßnahmen	10	1	0	1
			0	0	0
Partner in Netzwerke /Kooperationen	Geplant		10	0	10
	Tatsächlich		15	0	15
Umweltdimension Verschmutzung	Gemäß gesetzlichem Stand		5	2	3
	Sehr positiv		2	1	1
Umweltdimension Ressourcenverbrauch	Gemäß gesetzlichem Stand		5	2	3
	Sehr positiv		2	1	1
Umweltdimension Biovielfalt	Gemäß gesetzlichem Stand		7	3	4
Umweltdimension Abfall	Gemäß gesetzlichem Stand		5	2	3
	Sehr positiv		2	1	1
Alternativenergie Biomasseanlage			3	2	1
Reduktion von CO2-Äquivalent (t/a)	Geplant		51.899	27.143	24.756
Geschaffene Kapazität von Energie (KW)	Geplant		80.168	43.668	36.500
Länge des Netzes (km)	Geplant		84,0	46,5	37,5
Chancengleichheit	Neutral		3	2	1
	Ausgerichtetes Projekt		1	0	1
	Chancengleichheitsprojekt	30	3	1	2
Projektstandort	Ländlich		4	2	2
	Nicht begrenzt		3	1	2

*) Nach Zusammenlegung der Maßnahmen 3.1 und 3.2.
Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Die neue Maßnahme 3 ist, trotz Aufstockung, bereits weitgehend ausgeschöpft. Die EU-Mittel sind bereits zu mehr als 80 % gebunden, die nationalen Fördermittel allerdings erst zu zwei Drittel. Diese hohe Ausschöpfung wurde aber überwiegend mit Projekten, die der alten Maßnahme 3.2 zuzurechnen sind, erreicht. Und auch hier nur mit zwei Projekten, die Fernwärmeversorgung von Lienz und ein Biomassenahwärmesystem für Matrei. Die insgesamt geplante Projektzahl ist unrealistisch und

kann durch die (vernünftige) Konzentration der öffentlichen Mittel auf Großprojekte im Energiebereich keinesfalls erreicht werden.

5.3.1 Schwerpunkt 4: Technische Hilfe

Maßnahme 4.1 Technische Hilfe im engeren Sinn: Mit dieser Maßnahme werden notwendige Aktivitäten der Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle zum Ziel 2-Programm Tirol unterstützt. Dabei geht es um Ausgaben im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Auswahl, Beurteilung und Begleitung der Intervention und der Operationen, Ausgaben für Sitzungen der Begleitausschüsse und -unterausschüsse im Zusammenhang mit der Durchführung der Intervention und Ausgaben für Prüfungen und Vor-Ort-Kontrollen der Operationen.

Angestrebt sind Gesamtinvestitionskosten in der Höhe von 1,12 Mio. Euro. Diese sind erst zur Hälfte ausgeschöpft (bezogen auf Genehmigungen).

Maßnahme 4.2 Technische Hilfe im weiteren Sinn: Die Maßnahme dient der erfolgreichen Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung des Ziel 2-Programmes und umfasst alle entsprechend notwendigen Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe, die nicht bereits von der „Technischen Hilfe im engeren Sinn“ (Maßnahme 4.1.) abgedeckt werden.

Maßnahme 4.2 wurde bereits wesentlich stärker in Anspruch genommen als 4.1. Die genehmigten Mittel liegen schon deutlich über den Planwerten. Insgesamt wurden die für die technische Hilfe vorgesehenen Mittel gegenüber der Planung um mehr als ein Viertel reduziert.

5.3.2 Strukturelle Analyse der Auswirkungen der Schwerpunkte 1, 2 und 3

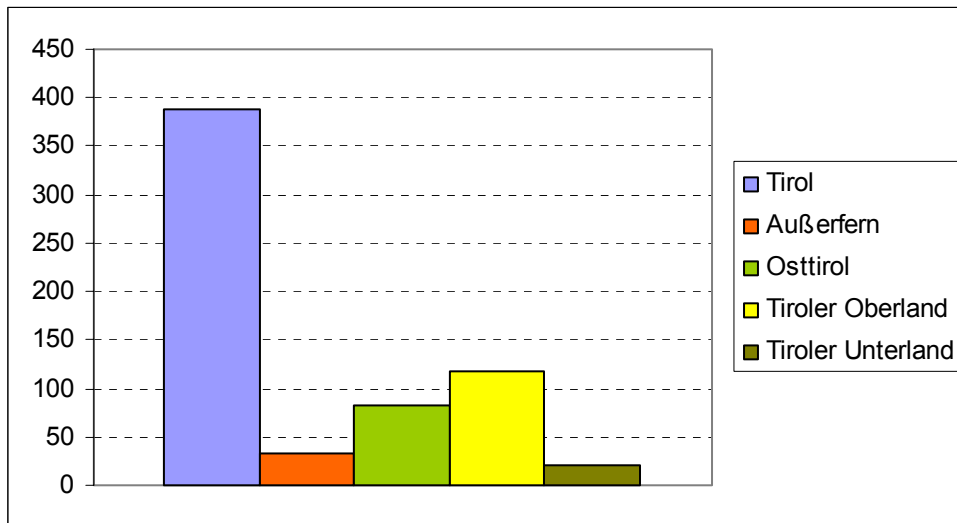
Nach der allgemeinen Darstellung der Effekte der Schwerpunkte 1 bis 3 bzw. ihrer Maßnahmen, sollen nunmehr die strukturellen Effekte regionaler und sektoraler Natur untersucht werden.

Regionale Differenzierung der Auswirkungen der Schwerpunkte 1, 2 und 3

Zunächst werden die bisherigen Wirkungen des Ziel 2-Programms in Tirol nach regionalen Unterschieden differenziert untersucht. Hierbei werden die folgenden Regionen unterschieden: Tiroler Oberland, Tiroler Unterland, Außerfern und Osttirol. Kann ein Projekt keiner Region zugeordnet werden kann, dann wird die Kategorie 'Tirol' verwendet.

Es fällt auf, dass zahlreiche Projekte keiner der genannten Regionen zugerechnet werden können. Das ist die Folge der Aufnahme jeder einzelnen Beratungsleistung der WK Tirol (Maßnahme 1.8) als eigenes Projekt, welches nicht räumlich zugeordnet wird. Insofern ist die Gesamtzahl der Projekte irreführend. Viel wichtiger sind die verortbaren Projekte und diese finden sich am häufigsten im Tiroler Oberland und in Osttirol.

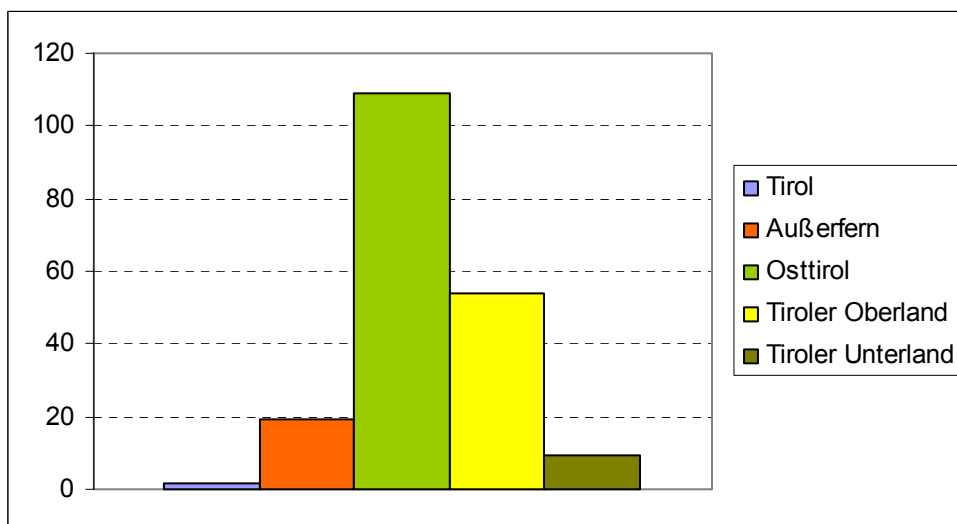
Abbildung 2: Zahl der genehmigten Ziel 2-Projekte in Tirols Regionen



Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Bearbeitung ARC systems research GmbH.

Der größte Anteil an den Gesamtinvestitionen der im Rahmen des Ziel 2-Programms geförderten Projekte entfällt auf Osttirol. Das Volumen ist doppelt so hoch wie im Tiroler Oberland. Die Projekte in Osttirol sind deutlich größer dimensioniert als im Oberland. Im Vergleich zu diesen beiden Regionen fallen die Investitionen in den anderen kaum ins Gewicht. Die Investitionen bei Beratungsleistungen sind natürlich verschwindend klein, daher sind die nicht verortbaren Projekte der Wirtschaftskammer Tirol bei den Gesamtinvestitionen vernachlässigbar.

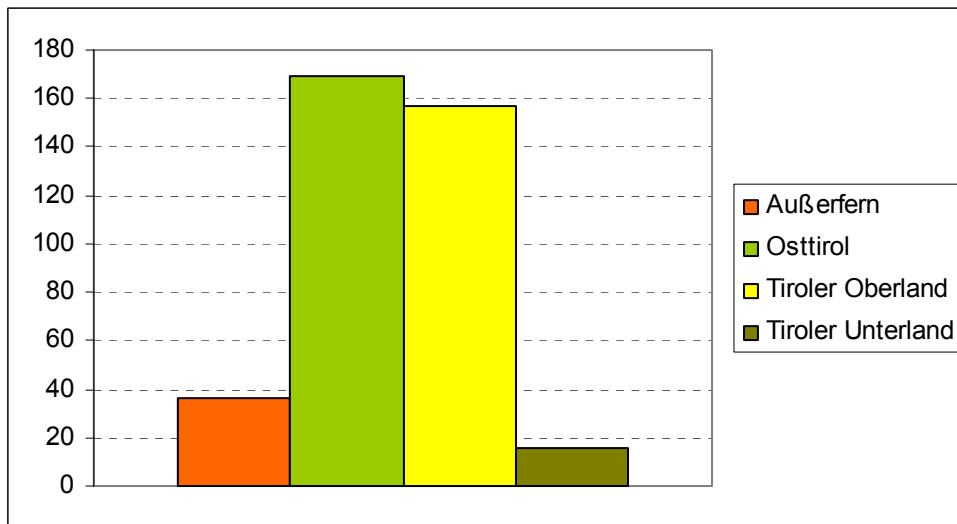
Abbildung 3: Ziel 2-Gesamtinvestitionen in Tirols Regionen



Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Bearbeitung ARC systems research GmbH.

Die weitaus meisten der im Rahmen des Ziel 2-Programms neu geschaffenen Arbeitsplätze sind in Osttirol und im Tiroler Oberland entstanden. Die Zahl der neuen Jobs in den anderen beiden Tiroler Regionen ist vergleichsweise vernachlässigbar. Die neuen Arbeitsplätze sind überwiegend in nur zwei Maßnahmen geschaffen worden - 1.1 und 2.1 - also in jenen Maßnahmen, die betriebliche Investitionsprojekte (allgemein und im Tourismus) unterstützen.

Abbildung 4: Zahl der im Ziel 2-Programm neu geschaffenen Arbeitsplätze nach Regionen (inkl. Planwerte der noch nicht abgeschlossenen Projekte)

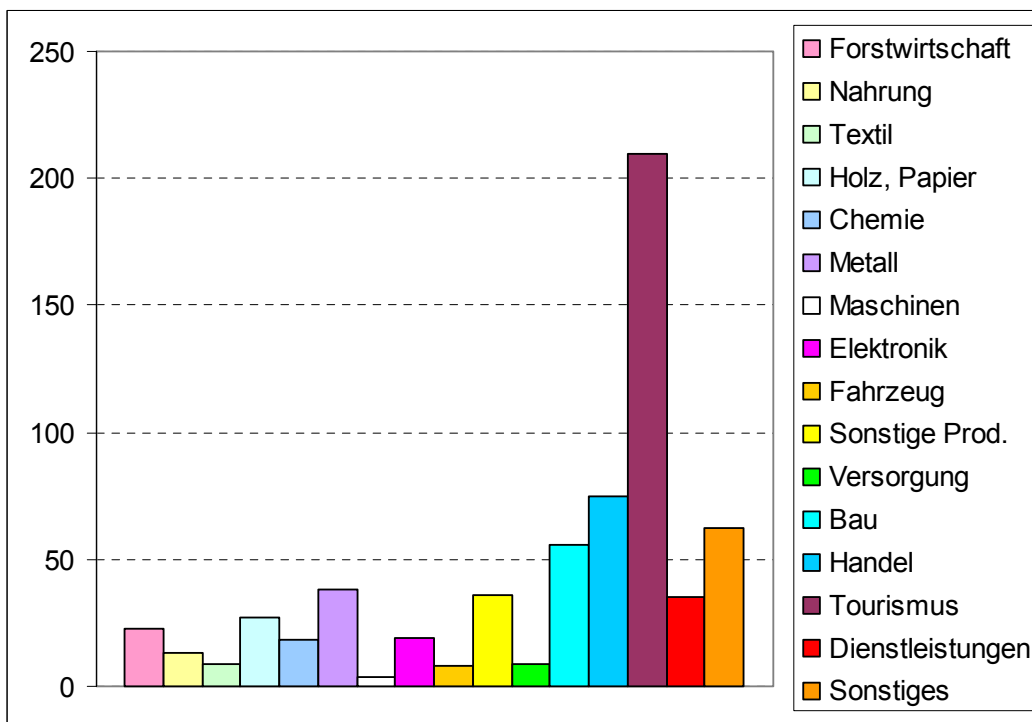


Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Bearbeitung ARC systems research GmbH.

Sektorale Differenzierung der Auswirkungen der Schwerpunkte 1, 2 und 3

Differenziert man die Wirkungen des Ziel 2-Programms Tirol bis Ende 2004 nach Branchen, dann zeigt sich das folgende Bild:

Abbildung 5: Zahl der genehmigten Ziel 2-Projekte je Branche

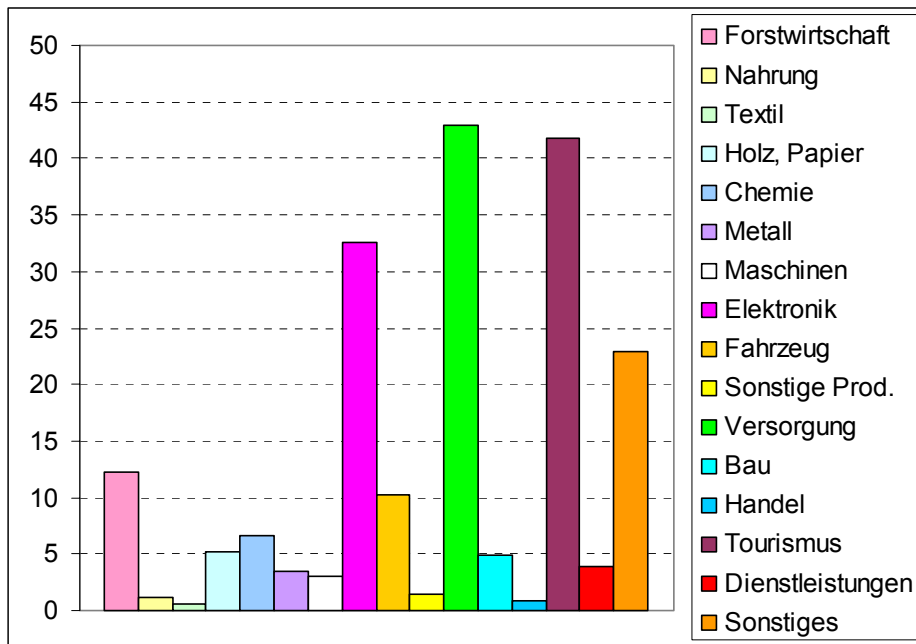


Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Bearbeitung ARC systems research GmbH.

Gemessen an der Zahl der Projekte ist die mit Abstand wichtigste Branche der Tourismus, gefolgt vom Handel und von sonstigen (in der Regel öffentlichen) Dienstleistungen. Recht stark vertreten ist auch der Bausektor. Der produzierende Sektor ist eher wenig vertreten, am häufigsten noch die Metallbranche.

Dieses Bild ändert sich jedoch stark, wenn man die Gesamtinvestitionen vergleicht. Der größte Teil der gesamten Investitionen der im Rahmen des Ziel 2-Programms geförderten Projekte kommt dem Versorgungssektor zugute, gefolgt vom Tourismussektor und der Elektronikbranche. In einigen Branchen wurden nur wenige, dafür aber vergleichsweise sehr große Projekte umgesetzt. Dies trifft insbesondere auf den Versorgungsbereich, die Elektronik- und Fahrzeugbranche sowie auf die Forstwirtschaft zu.

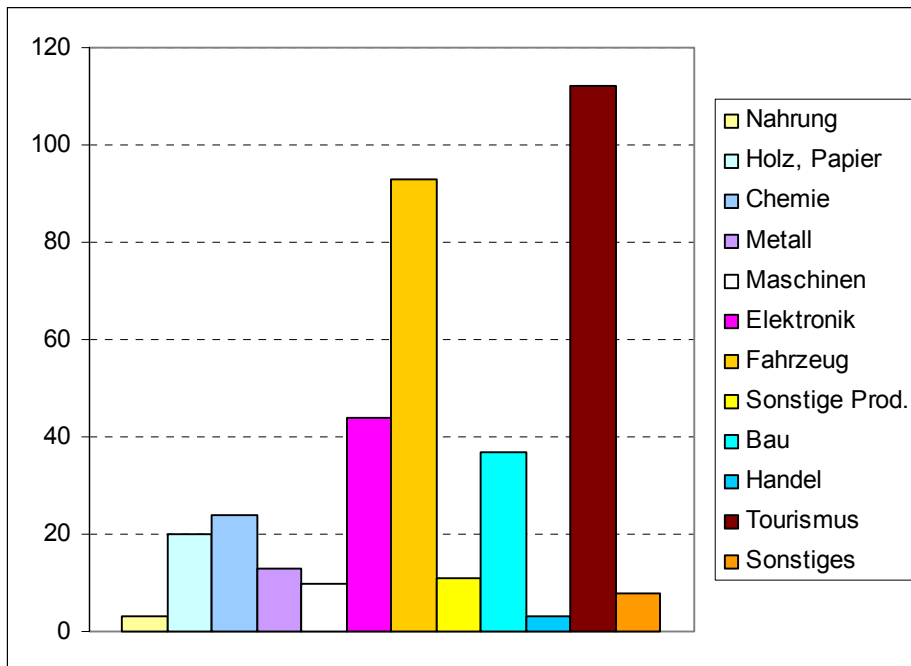
Abbildung 6: Ziel 2-Gesamtinvestitionen je Branche



Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Bearbeitung ARC systems research GmbH.

Betrachtet man schließlich den Wirkungsindikator 'neu geschaffene geplante Arbeitsplätze', so zeigt sich wieder ein etwas anderes Bild: Die meisten Jobs wurden im Tourismus geschaffen, aber danach folgt bereits die Fahrzeugbranche, klar vor der Elektronikbranche und dem Bausektor.

Abbildung 7: Zahl der im Ziel 2-Programm neu geschaffenen Arbeitsplätze je Branche (inkl. Planwerte der noch nicht abgeschlossenen Projekte)



Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Bearbeitung ARC systems research GmbH.

Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, dass neue Arbeitsplätze oft nur in wenigen Projekten, dort aber in relativ großer Zahl entstehen. So ist etwa die gute Platzierung der Fahrzeugbranche bei diesem Indikator auf ein einziges Projekt zurückzuführen.

Setzt man nun die Gesamtinvestitionen und die neu geschaffenen Arbeitsplätze im Ziel 2-Programm mit Schwerpunkt in den Branchen Elektronik sowie Fahrzeuge in Bezug zur Tiroler Regionalwirtschaft mit Schwerpunkt auf Metall und Bau (vgl. WIBIS Tirol²), so wird hier ein kleiner Beitrag zur Erreichung des Ziels der Diversifizierung der Wirtschaft geleistet. Aufgrund der geringen Größenordnung der Projekte insgesamt und der Tatsache, dass oft nur wenige Projekte für wichtige Effekte wie etwa auf die Beschäftigung verantwortlich sind, dürfen diese Auswirkungen aber keinesfalls überschätzt werden.

6 Horizontale Prioritäten Umwelt und Chancengleichheit

6.1 Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Programmumsetzung

Das Tiroler Ziel 2-Programm strebt vor dem Hintergrund der naturräumlichen Gegebenheiten eine möglichst breite Integration von umweltspezifischen Aspekten bei der Realisierung von Projekten an. Den Rahmen für die Umsetzung der Vorhaben bietet die Ausrichtung der Politik auf eine nachhaltige Entwicklung. Ergänzend zu diesen generellen Ansätzen ist die Förderung von konkreten Umweltpro-

² <http://www.wibis-tirol.at>.

jekten in den Maßnahmen 1.4 (Betriebliche Abwasser-, Umwelt- und Energiemaßnahmen), 2.7 (Umweltinfrastrukturen von nachhaltiger regionaler touristischer Bedeutung, im besonderen Maßnahmen zur Abwasserentsorgung), 2.8 (Präventivmaßnahmen zur Abwehr von Naturkatastrophen) und 3.2 (Errichtung von energiebezogenen Umweltvorhaben) geplant.

Bis Ende 2004 werden von den Projekten in den Maßnahmen 1.4, 2.7 und 3.1 folgende quantitative Wirkungen in den Ziel 2 Gebieten erwartet:

- Reduktion der Emissionen von 41,594 t/a CO₂ – Äquivalenten
- Reduktion des Heizöleinsatzes um 17.362.147 MJ/a
- Reduktion des Stromeinsatzes um 712.800 MJ/a
- Produktion von Energie aus Biomasse von 10.935.330 MJ/a
- Produktion von Solarenergie von 2.399.771 MJ/a
- Erweiterung der Entsorgungskapazität von Abwasser um 4.490 EGW
- Erweiterung der Energieversorgungskapazität um 43.668 kW
- Erweiterung des Energieversorgungsnetzes um 46,5 km

Für die Übergangsgebiete werden folgende quantitative Wirkungen durch die bis Ende 2004 erfassten Projekte erwartet:

- Reduktion der Emissionen von 27.127 t/a CO₂ – Äquivalenten
- Erweiterung der Energieversorgungskapazität um 36.500 kW
- Erweiterung des Energieversorgungsnetzes um 37,5 km

Die inhaltlichen Schwerpunkte der umweltspezifischen Projekte des Tiroler Ziel 2-Programms liegen demnach in der Substitution des Einsatzes fossiler Energie durch Biomasse und Solarenergie. Zusätzlich werden auch Verbesserungen bei der Reinigung von Abwässern erwartet. Die Angaben zu den Umweltwirkungen bei anderen Maßnahmen enthalten keine weiterführend auswertbaren Informationen, da durchgehend für alle Projekte zumindest die Einhaltung des gesetzlichen Standes angegeben wird. Vorgeschlagen wird die Einforderung von umweltbezogenen Angaben nur von Maßnahmen, bei denen auch konkrete Umweltwirkungen dargestellt werden können. Dabei sollte auch die Angabe von negativen aber nicht vermeidbaren Umweltwirkungen eingefordert werden. Erst dadurch können die erwarteten langfristigen Lern- und Regelungseffekte bei Programmgestaltungen und –abwicklungen erreicht werden.

6.2 Berücksichtigung von Chancengleichheitsaspekten in der Programmumsetzung

Gender Mainstreaming soll im Tiroler Ziel 2-Programm auf zwei Ebenen berücksichtigt werden: Zum einen gibt es das Ziel, Gender Mainstreaming als Querschnittsthema im gesamten Programm zu berücksichtigen. Hier gibt es seit Halbzeit kaum sichtbare, d.h. dokumentierte, positive Effekte. Zum anderen ist im Programm eine Maßnahme 3 zur Entwicklung von Lösungsansätzen für die oft schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorgesehen. Auch hier ist seit Halbzeit kaum Veränderung zu verzeichnen: von den 30 angestrebten Projekten mit positiven Effekten gibt es weiterhin nur eines, das auf Chancengleichheit ausgerichtet ist, und drei explizite Chancengleichheitsprojekte (eines mehr als zur Halbzeit). Bei diesen Projekten handelt es sich, finanziell betrachtet, um „Kleinstprojekte“, die mit Unterstützung von NGOs und in Kooperation mit den Regionalmanagements durchgeführt werden. Die Empfehlung der Halbzeitbewertung betreffend die stärkere institutionelle Verankerung von Gender Mainstreaming sollte in der künftigen Programmperiode forciert werden.

7 Schlüsse in Bezug auf Effizienz, Wirksamkeit und Auswirkungen des Programms sowie Empfehlungen für die restliche Laufzeit und die künftige Planung

7.1 Die Programmumsetzung in Schwerpunkten bis 2004

Umfangreiche Anpassungen und höhere Dynamik in der Programmumsetzung seit Halbzeit

Bis Ende 2004 sind im Ziel 2-Programm Tirol 635 Projekte, davon 382 Beratungsprojekte genehmigt worden (ohne technische Hilfe). Insgesamt ist eine zufrieden stellende finanzielle Leistungsfähigkeit festzustellen: 90 % der geplanten Gesamtkosten wurden bereits genehmigt, 57 % ausbezahlt. Dies bedeutet eine dynamische Entwicklung im Vergleich zur Halbzeit mit 54 % genehmigten und 25 % ausbezahlten Mitteln. Umsetzungsstand und Grad der Zielerreichung variieren jedoch stark zwischen den Maßnahmen und Gebietstypen. Dies ist insbesondere auf umfassende Mittelumerschichtungen und teils Überausschöpfungen auf Maßnahmenebene zurückzuführen:

- Die größten Aufstockungen im Umfang von plus 30 % bis plus 60 % erfolgten primär in Maßnahmen zur Förderung von Umweltinfrastrukturen, quer über alle Schwerpunkte (1.4 Betriebliche Umwelt-/Energievorhaben, 2.4 Touristische Infrastruktur, 2.8 Präventivmaßnahmen Naturkatastrophen sowie 3.2 Regionale energiebezogene Umweltvorhaben).
- Die stärksten Reduktionen von minus 20 % bis minus 30 % betrafen vor allem Maßnahmen des Schwerpunkts 1 (1.2 Betriebliche Investitionsförderung Kleingewerbe und Dienstleistungen, 1.3 JungunternehmerInnen, 1.5 Gewerbe- und Industriegebieterschließungen, 1.6 Innovationsinfrastruktur) und die Technische Hilfe (4.1, 4.2).
- Außer einer sehr geringen Reduktion bei 1.1 wurden die Mittelausstattung aller sonstigen Maßnahmen geringfügig erhöht.

Der insgesamt hohe aktuelle Umsetzungsstand lässt – nicht zuletzt in Anbetracht einiger bereits erfolgter und noch geplanter Anpassungen (siehe unten) – insgesamt auf eine fast vollständige Mittelabsorption zu Programmende schließen.

Das Ziel 2-Programm Tirol wird aufgrund der limitierten finanziellen Ressourcenausstattung, der festgelegten Zielgebietskulisse und der Umsetzungsschwerpunkte mehr ‚lokal‘ denn ‚flächendeckend‘ strukturverändernde Wirkungen erzielen. Mit dem aktuellen Schwerpunkt bei Projekten und Investitionen im Bereich der Umweltinfrastrukturen leistet das Programm einen wahrnehmbaren Beitrag zum strategischen Ziel „Umwelt- und Lebensqualität“ und ordnet andere Schwerpunkte wie Diversifizierung (Modellvorhaben, Pilotprojekte), Netzwerkbildung und Kooperation aber auch gesamtheitlich angelegte Lösungsansätze dieser klar unter. So werden nunmehr bereits bis zu 49 % der öffentlichen Mittel bzw. 32 % der gesamten Mittel (öffentlich und privat) für Umweltvorhaben ausgegeben. Die beabsichtigten weiteren Mittelumerschichtungen zur Erhöhung der Programmeffizienz (siehe Kapitel 7.2 Empfehlungen für Programmanpassungen bis 2006) verstärken diese Entwicklung.

Die zur Halbzeit festgestellten unterschiedlichen Umsetzungsdynamiken setzen sich mit einigen wenigen Ausnahmen generell fort. Aufgrund des bereits hohen Mittelbindungsgrades und unter Berücksichtigung von Mittelanpassungen (vgl. 7.2 Empfehlungen für Programmanpassungen bis 2006) wird die Zielerreichung zu Programmende daher größtenteils die aktuellen Leistungen und Wirkungen in den Schwerpunkten und Maßnahmen widerspiegeln. Die höchsten – auch finanziellen - Umsetzungserfolge weisen bewährte, auf materielle Investitionen orientierte Fördermaßnahmen auf. Bei den gut laufenden Maßnahmen handelt es sich zumeist um die Förderung von materiellen, sog. ‚hardware-orientierten‘ Projekttypen, um traditionelle einzelbetriebliche Investitionsförderung einer-

seits und um meist größere Infrastrukturprojekte, letztere vor allem im Umweltbereich. Diese Tendenz würde durch die beabsichtigten weiteren Mittelanpassungen (vgl. 7.2) bis Programmende noch verstärkt werden.

In Bezug auf die Schlüsselindikatoren (vgl. AP 9 bzw. AP 3) bietet sich mit Ende 2004 folgendes Bild:

Schlüsselindikatoren Bereich Unternehmensentwicklung	Output	Leistung	Wirkung
Entwicklung der KMU	Anzahl der unterstützten KMU (<i>Projekträger</i>) 175 Anzahl der Unternehmensgründungen (<i>inkl. Jungunternehmen</i>) 17	Überlebensrate neu gegründeter Unternehmen (in %) k.A.	Neu geschaffene Arbeitsplätze 282,5
Forschung und Entwicklung	Zahl der unterstützten Forschungsprojekte 19	Anstieg der Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E 10 neue F&E-AP Anstieg der Unternehmensausgaben für F&E (in %) k.A.	Anzahl der Kooperationsvereinbarungen und Verbundprojekte zw. Forschungseinrichtungen und Unternehmen 6

Im Folgenden werden zusammenfassende Einschätzungen zum Beitrag der Programmumsetzung zu Effizienz und Wirksamkeit in den einzelnen Schwerpunkten gegeben.

Schwerpunkt 1 „Betriebliche Förderung, Standortattraktivierung, neue Technologien“

Zwei Jahre vor Ende des Ziel 2-Programms lässt sich festhalten, dass vier von acht Maßnahmen des ersten Schwerpunkts zufrieden stellend verlaufen. Bei ihnen handelt es sich um die einzelbetrieblichen Investitionsförderungsmaßnahmen 1.1 und 1.2 sowie um die Unterstützung von betrieblichen Umweltmaßnahmen (1.4). Nach der Zahl der Beratungsfälle verläuft auch die Maßnahme 1.8 gut. Die anderen Maßnahmen hingegen liegen aus unterschiedlichen Gründen hinter den Erwartungen zurück. Die Impulszentrumsförderung (1.6) steht noch bei Null, da diese Maßnahme auf ein spezifisches Projekt zugeschnitten ist und die Planungsphase noch nicht abgeschlossen ist. Der Schwerpunkt 1 ist zögerlich angelaufen. Für die Größenordnung des Programms bzw. des Schwerpunkts wurden sicherlich zu viele Maßnahmen definiert.

Betrachtet man die Zielsetzungen von Schwerpunkt 1, so sind die Neugründungen – in EU-kofinanzierbaren Sektoren - noch hinter Plan: 10 sind im Monitoring erfasst, angestrebt werden 48. Auch die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze ist noch weit vom Zielwert entfernt. Angestrebt werden 453 neue Jobs, realisiert sind aber erst 188. Auch wenn man zusätzlich die 109 in noch laufenden Projekten geplanten Jobs berücksichtigt, wird sich das Schwerpunktziel nicht mehr erreichen lassen. Dies auch deshalb, weil die meisten Jobs in Maßnahme 1.1 geschaffen wurden und diese Maßnahme bereits ausgeschöpft ist. Mit den geplanten Umschichtungen könnte man sich dem Ziel noch etwas annähern.

Schwerpunkt 1 soll zu 75 Projekten mit positiver Umweltwirkung führen. Diese Ziel wurde bereits erreicht: Gegenwärtig gibt es 55 Projekte mit positiven und 25 mit sehr positiven Effekten, hauptsächlich die Umweltdimensionen "Verschmutzung" und "Ressourcenverbrauch" betreffend. Fast alle davon entfallen auf Maßnahme 1.4. Was das zweite horizontale Ziel "Chancengleichheit" anlangt, so wurden fast alle Projekte als 'neutral' klassifiziert. Nur in Maßnahme 1.4 finden sich drei auf Chancengleichheit ausgerichtete Projekte.

Übersicht 14: Quantifizierte Ziele des Schwerpunkts 1

Zielindikator	Ausgangslage	Ziel zu Programmbeginn	Realisierung 12/2004
Anzahl neu gegründeter Unternehmen		48	10
Überlebensrate neu gegründeter KMUs nach 2 Jahren	70% (1998/99)	80%	*)
Höhe der Gesamtkosten in Mio. EURO		91,2	95,1
Anteil privater Investitionskosten in Mio. Euro		74%	79%
Anzahl geförderter Projekte mit positiver Umweltwirkung		75	55 positiv 25 sehr positiv
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (realisiert)		453	188
Anzahl gesicherter Arbeitsplätze (Stand der Beschäftigten vor Projektbeginn)		keine Angabe	2.290

*) Im Monitoring sind dazu noch keine Angaben verfügbar.

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Schwerpunkt 2 „Tourismus, Freizeit und Lebensqualität“

Nach Projekten läuft der Tourismus-Schwerpunkt gut, 90 Projekte konnten bereits realisiert werden. Nimmt man allerdings nicht alle Projekte im zweiten Schwerpunkt, sondern nur die Zahl unterstützter Tourismusbetriebe, so sinkt diese Zahl auf 40. Die Abgrenzung ist nicht ganz eindeutig, aber der Zielwert von 108 ist eher im Sinn unterstützter Tourismusbetriebe zu verstehen. Dahingehend liegt der Schwerpunkt noch hinter den Erwartungen zurück. Während einzelbetriebliche wie überbetriebliche materielle Infrastrukturinvestitionen gut angelaufen sind, bleiben immaterielle Maßnahmentypen zum Teil noch hinter den Erwartungen zurück, da die vorgesehene Richtlinie nicht verlängert wurde. Erfolgreich ist der Schwerpunkt bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen sowie den neu errichteten Qualitätsbetten. Bei beiden Indikatoren konnte der angestrebte Wert bereits deutlich übertroffen werden. Finanziell stark aufgewertet wurden Präventivmaßnahmen zur Abwehr von Naturkatastrophen, die indirekt den Tourismus- und Freizeitsektors unterstützen sollen.

Die Neugründungsaktivität ist noch gering, man ist hier noch weit von den geplanten 20 Gründungen bzw. Jungunternehmen entfernt. Wesentlich besser sieht die Bilanz bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen aus. Hier konnten die beiden Zielwerte bereits klar übertroffen werden. IKT-Investitionen wurden bislang nicht nachgefragt, weil die Förderrichtlinie nicht verlängert wurde.

Die horizontalen Ziele "Umwelt" und "Chancengleichheit" werden von den Maßnahmen in Schwerpunkt 2 bislang kaum aktiv umgesetzt. Alle Projekte sind als "neutral" mit Bezug auf Chancengleichheit dokumentiert und entsprechen, mit Ausnahme von vier Projekten, nur dem gesetzlichen Stand hinsichtlich ihrer Umweltwirkung.

Übersicht 15: Quantifizierte Ziele des Schwerpunkts 2

Zielindikator	Ausgangs- lage	Ziel zu Pro- grammbeginn	Realisierung 12/ 2004
Anzahl geförderter Betriebe der Tourismuswirtschaft		108	40 Betriebe (90 Projekte)
Anzahl neu gegründeter Unternehmen im Tourismus		20	7
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze		54	104,5
Anzahl gesicherter Arbeitsplätze (Stand der Beschäftigten vor Projektbeginn)			372
Anzahl neu errichteter Qualitätsbetten (mind. 3-Stern)		200	238
Anzahl geförderter Projekte unter Einbindung neuer (Kommunikations-)Technologien		10	0
Höhe der Gesamtkosten in Mio. Euro		64,5	71,4
Höhe und Anteil privater Investitionskosten in Mio. Euro		36,2 (55%)	37,0 (52%)
Überlebensrate neu gegründeter KMUs der Tourismuswirtschaft nach 2 Jahren	70% (1999)	80%	*)
Anzahl Projekte mit positiver Umweltwirkung		20	4 sehr positiv

*) Im Monitoring sind dazu noch keine Angaben verfügbar.

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

Schwerpunkt 3 „Innovative Lösungsansätze für regionale Problemstellungen und kommunale Umweltanliegen“

Zwischen Schwerpunkt und Maßnahme besteht nach der Zusammenlegung der beiden ursprünglich geplanten Maßnahmen kein Unterschied mehr. Die Schwerpunktziele müssen jetzt eben von einer einzigen Maßnahme erreicht werden. Betrachtet man die folgenden drei Schwerpunktziele - Kooperationen, Chancengleichheit und Umweltwirkung - so lässt sich festhalten, dass diese noch kaum erreicht wurden. Es gibt erst ein Kooperationsprojekt, 10 sind geplant. Dies ist auf die fehlenden innovativen Ansatzes bzw. die Zielgebietsabgrenzung zurückzuführen. Nur zwei Projekte haben sehr positive Auswirkungen auf die Umweltdimensionen "Verschmutzung", "Ressourcenverbrauch" sowie "Abfall". 50 Projekte mit positiver Umweltwirkung sind geplant. Ähnlich sieht es beim Ziel "Chancengleichheit" aus. 30 Projekte mit positiven Effekten werden angestrebt, bisher gibt es eines, das auf Chancengleichheit ausgerichtet ist, und drei weitere eigentliche Chancengleichheitsprojekte.

Übersicht 17: Quantifizierte Ziele des Schwerpunkts 3

Zielindikator	Ziel zu Pro- grammbeginn	Realisierung 12/ 2004
Kooperationsprojekte	10	1 (5 Projekte insgesamt)
Gesamtkosten in Mio. Euro	17,75	26,3
Höhe privater Investitionskosten in Mio. Euro (Anteil an Gesamtkosten)	7,8 (44%)	17,6 (67%)
Projekte mit positiver Wirkung Chancengleichheit	30	4 davon: 1 darauf ausgerichtet 3 Chancengleichheitsprojekte
Projekte mit positiver Umweltwirkung	50	2 sehr positiv

Quelle: EFRE Monitoring 21.1.2005. Berechnungen ARC systems research GmbH.

7.2 Empfehlungen für Programmanpassungen bis 2006

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Umsetzungsdynamiken auf Maßnahmen- und Schwerpunkzebene ist es notwendig, die Programme vor der letzten Durchführungsphase anzupassen, um ihre Effizienz und Wirksamkeit zu verbessern. Für ein relativ kleines Ziel 2-Programm wie Tirol bedeutet dies - zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt in der Programmdurchführung – eine Konzentration der Umsetzung auf dynamische Maßnahmen.

Aufgrund zusätzlichen Mittelbedarfs bzw. erhöhtem Absorptionspotenzial sind Mittelaufstockungen möglich in folgenden Maßnahmen der Schwerpunkte 1 und 2 (zur Information in Klammer der aktuelle Ausschöpfungsgrad öffentlicher Mittel):

- 1.1 Betriebliche Investitionen Industrie und industriennahe Dienstleistungen (110 %)
- 1.4 Betriebliche Umwelt-/Energievorhaben (112 %)
- 1.2 Betriebliche Investition Kleingewerbe (81 %)
- 2.7 Kommunale Energievorhaben (95 %)
- 2.8 Präventivmaßnahmen gegen Naturgefahren (83 %)

Aufgrund der fehlenden Dynamik sind Mittelumschichtungen zu empfehlen für folgende Maßnahmen der Schwerpunkte 1 und 2 (in Klammer: aktueller Ausschöpfungsgrad öffentlicher Mittel):

- 1.3. JungunternehmerInnen (30 %)
- 1.5 Gewerbe- und Industriegebietserschließung (52 %)
- 1.7 Betriebliche Forschung und Entwicklung (44 %)

Führen Mittelreduktionen de facto zu deren ‚Stilllegung‘ einer Maßnahme, können diese aus Effizienzgründen - wie bereits in Maßnahme 2.1 bzw. 3 praktiziert - in eine verwandte Maßnahmen integriert und bis Programmende auch weiter innerhalb dieser umgesetzt werden.

7.3 Ausblick auf die kommende Programmperiode 2007 bis 2013

Ein künftiges Ziel 2-Programm sollte auf nur wenige strategische Schwerpunkte setzen. Aufgrund der begrenzten Ausstattung mit Fördermitteln können realistisch nur einige wenige Ziele und Strategien erreicht werden. Daher sollte eine Konzentration auf wenige, als besonders vordringlich erkannte Probleme erfolgen, um unterkritische Größenordnungen zu vermeiden. Regionalwirtschaftliche Schlüssel- und Impulsprojekte mit hohem Strukturveränderungspotenzial stellen hier einen wichtigen Maßnahmentypus dar, Pilotprojekte mit Good practice-Charakter und hoher Vorbildwirkung einen weiteren.

Kleinräumige Zielgebietsabgrenzungen sind für überbetriebliche wie auch interkommunale Kooperationen, Netzwerke, Cluster, etc. hemmend. Ergebnisse regionaler Innovationsforschungen zeigen, dass Innovationsbeziehungen von Unternehmen im ländlichen Raum nicht lokal begrenzt, sondern auf Zentralräume bzw. international ausgerichtet sind. Um Innovationsaktivitäten zu stärken, sind daher auch regionsübergreifende Aktivitäten in die Planungsüberlegungen mit einzubeziehen. Für einen kleinen Wirtschaftsraum wie Tirol ist überdies die Anbindung an Innovationsaktivitäten außerhalb der eigenen Grenzen essenziell. Die Unterstützung überregionaler wie internationaler Innovationsnetzwerke ist daher für kommende Programmplanungen von zentraler Bedeutung.

Die in der laufenden Programmperiode geschaffenen Strukturen und Prozesse (z.B. Begleitende Evaluierung, etc.), haben durchaus Mehrwert erzielt, indem sie handlungsrelevantes Wissen für Programmbe-

teiligte generiert haben. Diese Beobachtung legt eine weiterhin enge Verknüpfung von Bewertung und Begleitung auch in der kommenden Programmperiode nahe. Eine stärkere Prozessorientierung in allen Programmphasen ist dabei Voraussetzung für die strategische Gestaltung von komplexen Förderprogrammen. Die Gestaltung von Interventionssystemen in Form von stärker zueinander in Beziehung gesetzten Maßnahmenbündel, etc. setzt die stärkere Vernetzung und strategische Abstimmung der verschiedenen Förderbereiche voraus und sollte idealerweise bereits in der Programmplanungsphase begonnen werden. Dies gilt insbesondere für die horizontalen Prioritäten Umwelt und Chancengleichheit, die auf breiterer Basis als bisher integriert werden müssen, um nachhaltige Wirkungen generieren zu können. Daher sollten verstärkt partizipative Verfahren wie Regional Foresight Anwendung finden, womit gewährleistet werden kann, dass Beteiligte und Betroffene systematisch in den (Struktur-)Veränderungsprozess einbezogen werden.

Programmgestaltung setzt ein adäquates Monitoring- und Begleitsystem voraus. Basierend auf den Erfahrungen mit dem bisherigen Monitoringsystem ist generell ein weniger umfangreiches Indikatorenset anzustreben. Die künftige Auswahl der Indikatoren sollte nach dem Prinzip der Subsidiarität (d.h. differenziert nach EU, Bund, Land, Region, etc.) stärker bedarfsorientiert (d.h. wiederum handlungsrelevantes Wissen generierend) erfolgen.

Referenzen

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung-Statistik (2003)

Einheitliches Programmplanungsdokument und Ergänzung zur Programmplanung Tirol nach Ziel 2 im Rahmen der ländlichen Gebiete mit rückläufiger Entwicklung. Überarbeitete Fassung September 2003.

Europäische Kommission (o.J.)

Die Aktualisierung der Halbzeitbewertung der Strukturfondsinterventionen. Methodisches Arbeitspapier Nr. 9. Brüssel.

Europäische Kommission (2000)

Einbeziehung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in die Strukturfondsmaßnahmen. Die neue Programmplanungszeitraum 2000-2006: Technische Arbeitspapiere. Technisches Papier Nr. 3. Brüssel.

Österreichische Raumordnungskommission (2004)

Grundlage für die „Präzisierung“ der Evaluierungsverträge zur Aktualisierung der Halbzeitbewertungen gemäß Art. 42(4) der ASF-V0 1260/1999 der regionalen Zielprogramme Österreichs (Fassung vom 11. November 2004). Wien.

Wagner P., Kaufmann A. (2003)

Halbzeitbewertung des Ziel 2-Programms Tirol 2000-2006. Endbericht 2003. ARCsys report. Seibersdorf.